

# FISCHWAID

*Allgemeine Fischerei Zeitung · Am Wasser seit 1876*

## VERBÄNDE IM WANDEL DER ZEIT



DAS MITGLIEDER-MAGAZIN DES



**DEUTSCHER  
ANGELFISCHER-  
VERBAND e.V.**

**+++ Communicator-Preis 2020 geht an Prof. Dr. Arlinghaus +++ Gewinner der "Gewässerverbesserer" +++ Im Protrait: Olivier Portrat +++**



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**es ist eine Verbandsarbeit im Wandel der Coronazeit. Rausgerissen aus dem alltäglichen Prozess der Normalität, hinein in den völlig unnormalen Wahnsinn. Routine war gestern und doch hat uns der Alltag wieder, nur eben etwas anders. Laptop, Tablet und Handy, dazu eine Kladde und einen Kuli und meine Arbeit findet größtenteils am Küchentisch statt. Keine Kongresse, Meetings und wenn, dann nur über den**

**Bildschirm. Dafür aber auch kein Ärger über verspätete Züge und überfüllte Abteile. Die einzigen Nebengeräusche zurzeit kommen von meiner kleinen, zwei Monate alten Tochter. Alles halt irgendwie neu. Seit neun Wochen keinen Bürotrubel – Homeoffice!**

Seit Beginn der Pandemie findet die Arbeit in den eigenen vier Wänden statt. Es gibt Kontaktverbote und massive Reisebeschränkungen. Irgendwie komisch und unwirklich. Gott sei Dank haben wir im Verband in den letzten Jahren die technischen Voraussetzungen für diese Unabhängigkeit vom Büro geschaffen, denke ich noch so bei mir, als mich mein Handy aus den Gedanken reißt. Ein Redakteur benötigt ein Bild in hoher Auflösung. Kein Problem. Für den Zugriff auf die DAFV-Cloud muss ich nicht ins Büro. Post- und Zahlungsverkehr ist geregelt, die Büros in Berlin und Offenbach sind nie mit mehr als einer Person besetzt. Rotationsprinzip und individuelle Absprachen machen es möglich. Es geht, die Technik läuft und über Videokonferenzen, Chatgruppen und den normalen E-Mail- und Telefonaustausch würde es gar nicht auffallen, dass alles anders ist. Wie so vieles beim DAFV. Neue digitale Infrastruktur, neue Webseite, neues Design der AFZ Fischwaid und vielleicht sogar ein neuer Geist. Ein Verband im Wandel der Zeit?

Auch wenn das öffentliche Leben durch die Pandemie zeitweilen gefühlt zum Erliegen gekommen ist, Angeln war beinahe durchweg möglich. Nicht nur möglich. Als Angler gab es gar keinen Grund, sich selbst in seine Wohnung einzusperren. Unser Hobby lieferte die besten Argumente, rauszugehen, zu entspannen, das Immunsystem zu stärken und der Infektion zu trotzen. Selten hatte ich das Gefühl, dass Angeln so zeitgemäß ist, wie in diesen völlig unnormalen Zeiten.

Wieder klingelt mein Handy: "Wo ich denn bleibe, die Videokonferenz mit den Kollegen der Redaktion Fischwaid hat begonnen?", fragte die Stimme am anderen Ende. Es ist zur Gewohnheit geworden, sich mit den Kollegen oder Projektpartnern über den Bildschirm zu unterhalten. Vielleicht liegt darin auch etwas Positives. Die digitalen Möglichkeiten der Kommunikation könnten zur Gewohnheit und in die alltägliche Arbeit stärker integriert werden. Es würde den Reiseaufwand, sowohl zeitlich, aber auch finanziell sicher entlasten.

Und wenn ich mir wünschen könnte, was wir aus der Coronazeit mitnehmen, dann, dass wir Angler noch etwas mehr zusammenhalten, Solidarität und Verständnis miteinander üben und verstärkt eigenverantwortlich handeln.

Nach dem Motto: „Nichts ist so konstant wie der Wandel“, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen AFZ Fischwaid.

**Dickes Petri Heil am Wasser und bleiben Sie gesund!**

*Alexander Seggelke*

## Inhalt

### Verbände im Wandel der Zeit

Wo steht die organisierte Angel-  
fischerei in Deutschland heute? **3**

Förderpreis des DAFV

**Gewinnerin: Landschafts-  
ökologin Gloria Denfeld** **9**

**Communicator-Preis 2020  
geht an Prof. Dr. Robert  
Arlinghaus** **10**

**Gewinner der "Gewässer-  
verbesserer"** **11**

**Umzug der DAFV Verlags-  
und Vertriebs GmbH nach  
Hainburg** **14**

**Wettbewerb „Aktive Jugend-  
und Naturschutzarbeit“ 2019** **16**

DAFV & weitere Organisationen  
erneuern Forderung

**Verbot der Netzfischerei vor  
Rheinmündung nötig!** **18**

**Plädoyer fürs Angeln von  
Kindern unter 10 Jahren  
in Vereinen** **20**

**Landesverbände** **22**

**Zweiter Aalworkshop der  
IFEA und des ESF** **32**

Fischgeschichten aus aller Welt

**Auf Lipan am Balkan** **36**

Im Portrait

**Olivier Portrait** **39**

**Zielwerfen im Castingsport  
und mit der Spinnrute** **42**

Pottkieker

**„Mach' doch mal was  
mit Hecht!“** **45**

Aus alten Zeiten:

**Gründungstag des Deutschen  
Anglerbundes** **48**

# VERBÄNDE IM WANDEL DER ZEIT

## WO STEHT DIE ORGANISIERTE ANGELFISCHEREI IN DEUTSCHLAND HEUTE?



Nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 war es naheliegend, dass sich auch die beiden Angelverbände aus den alten und den neuen Bundesländern irgendwann zu einem gemeinsamen gesamtdeutschen Verband zusammenschließen. Es war eine schwere Geburt, welche am 19. Juni 2013 mit dem Zusammenschluss des DAV und VDSF zum neuen gesamtdeutschen Anglerverband DAFV unterzeichnet wurde. Der neue Name „Deutscher Angelfischerverband e.V.“ und die Abkürzung "DAFV e.V." ging den meisten Menschen anfangs schwer über die Lippen. Aber durch die Historie und dem Umstand, dass mit der Fusion auch ein neuer Name einhergeht, musste jeder damit wohl leben.

### DER DAFV – EIN GESAMTDEUTSCHER VERBAND?

Der DAFV hat in nahezu jedem Bundesland eine Vertretung in Form eines bzw. oft mehrerer Landesverbände. Stand heute hat der Deutsche Angelfischerverband ca. 480.000 Mitglieder. Für jeden Angler, der einem der Mitgliedsverbände angehört, werden € 3,00 pro Jahr als Mitgliedsbeitrag an den Bundesverband abgeführt.

Die Organisation der Angelfischerei in Deutschland ist nach wie vor zersplittert, was nicht zuletzt daran liegt, dass das Fischereirecht auf Landesebene geregelt wird. Es gibt in Deutschland geschätzte 1,5 Millionen Anglerinnen und Angler, die eine Fischereiprüfung ab-

gelegt haben. Dazu gehen laut Statistik 6,24 Millionen Deutsche mindestens einmal im Jahr angeln. Woher kommt dieser Unterschied insbesondere bei den organisierten Anglern in Deutschland? Nicht alle Anglerverbände auf Landesebene sind dem DAFV angeschlossen, wie z.B. der LFV Bayern, der sich zwar stark in die Fusionsverhandlungen eingebracht hat, aber kurz nach der Fusion seinen Austritt erklärt hat.

In den ersten Jahren nach der Fusion, führten die unterschiedlichen Kulturen und Arbeitsabläufe aus DAV und VDSF zu erheblichen Reibungspunkten. Unterschiedliche Auffassungen über die zukünftige Ausrichtung führten zu weiteren Austritten einzelner Mitgliedsverbände.

Es gab aber auch gegenteilige Entwicklungen, was sich auf Mitgliederseite darin zeigt, dass ehemalige Verbände wie der Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V. (LFVBW), der zum Ende 2014 den DAFV verlassen hat, 2017 wieder eingetreten ist und andere Landesverbände ihre Kündigungen vor Inkrafttreten noch zurückgezogen haben.

Es geht hier nicht darum, die Beweggründe oder Motivation der einzelnen Organisationen für oder gegen eine Mitgliedschaft im DAFV zu bewerten. In der Summe bleibt, dass circa 50 % der organisierten Angelfischerei, Stand heute, nicht im Bundesverband organisiert sind. Auf der anderen Seite stellt keiner ernsthaft in Frage, dass eine schlagkräftige Bundes- und Europaververtretung für die Zukunft der organisierten Angelfischerei in Deutschland heute mehr denn je wichtig ist.

### Der DAFV vertritt als größtes Mitglied in der European Anglers Alliance (EAA) zwangsläufig auch die europäischen Interessen der deutschen Angler.

{Siehe dazu auch das Interview mit Olivier Portrat, CEO der European Fishing Tackle and Trade Association (EFTTA) in dieser Ausgabe.}

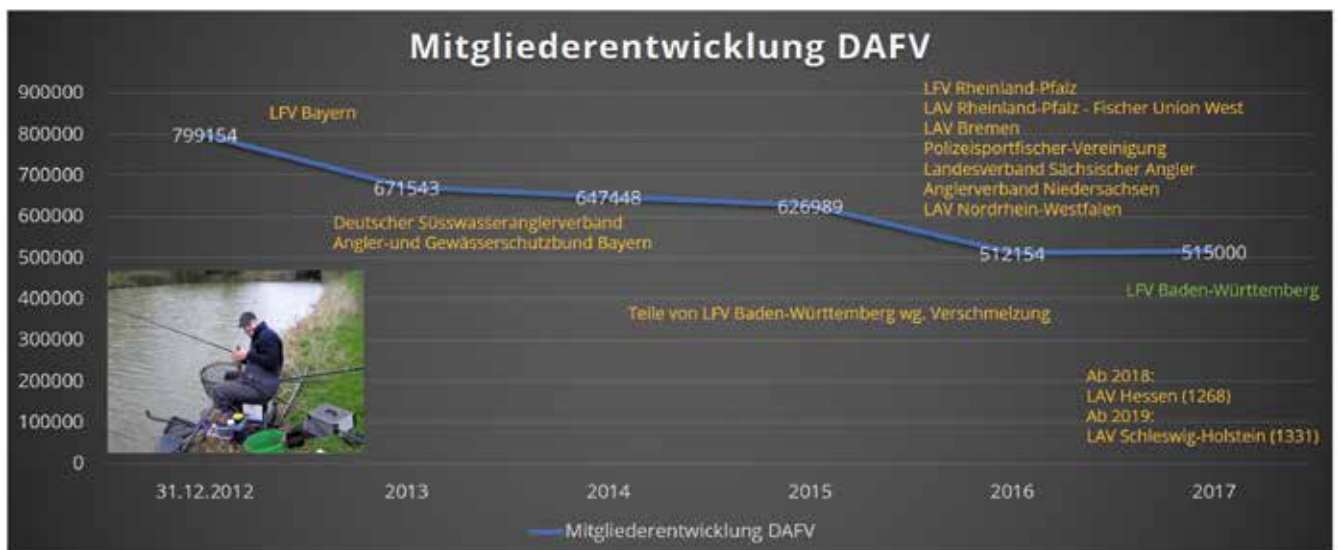
Organisation	Hauptamtliche Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle (inkl. Teilzeit)	Mitgliederzahl
<b>NABU</b>	200	700.000
<b>WWF</b>	338	600.000
<b>DAFV</b>	9	480.000
<b>BUND</b>	107	440.000
<b>Deutscher Jagdverband</b>	21	249.000
<b>Deutsche Umwelthilfe</b>	113	428
<b>PETA</b>	99	9

Die EAA unterhält zusammen mit der EFTTA ein Büro in Brüssel und hat zusätzlich eine Lobbyagentur für die Wahrung der Interessen auf europäischer Ebene beauftragt.

Immer mehr angelrelevante Themen für Deutschland werden auf Ebene der Europäischen Union entschieden. Kormoran, Wasserkraft, Wasser-Rahmenrichtlinie, FFH, NATURA 2000, Meeresschutzgebiete, Tagfanglimits, Verwendung von Plastik und Blei bei Angelgeräten – sind im Prinzip alles Themen, für die die entscheidenden Weichen mittlerweile in Brüssel gestellt werden. Aus diesem Grund wurde auf Initiative des damaligen VDSF Präsidenten, Peter Mohnert, im Jahr 1994 die EAA gegründet. Erfolge und Miss-

erfolge betreffen dabei gleichermaßen alle Angler in Europa und Deutschland unabhängig davon, ob sie der organisierten Angelfischerei angehören oder nicht.

„Eine Interessenvertretung funktioniert nur als Solidargemeinschaft, die Regelungen zum Angeln auf europäischer, nationaler und Landesebene unterscheiden nicht, ob jemand organisierter Angler ist, oder nicht. Es sollte aus eigenem Interesse das Bestreben aller Anglerinnen und Angler in Deutschland sein, eine schlagkräftige Vertretung auf Bundes- und Europaebene zu stärken. Die großen Umwelt- und Tierschutz- und Tierrechtsverbände haben das längst erkannt. Würden die organisierten Angler in Deutschland mit







menbereiche derart angestiegen, dass ehrenamtliche Kräfte das nur noch in Ausnahmefällen abdecken können. Es ist einfach ein Unterschied, ob man sich einem Thema abends nach Feierabend widmen kann, oder man sich der Sache mit dem Hintergrund einer speziellen Ausbildung hauptamtlich widmet.

### DAFV QUO VADIS?

Der DAFV hat schon vor einiger Zeit begonnen, in vielen Bereichen einen grundlegenden Strukturwandel einzuleiten.

So wird im Jahr 2021, vorbehaltlich der finalen Zustimmung der Mitgliedsverbände, die Geschäftsstelle in Offenbach geschlossen und damit alle Kräfte in der Hauptgeschäftsstelle in Berlin gebündelt. Mit Alexander Seggelke als neuem Geschäftsführer hat das Hauptamt einen Kulturwandel durchlebt. Dazu wurde im Jahr 2017 ein hauptamtlicher Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Olaf Lindner, eingestellt. Dies war eine der Forderungen zahlreicher Mitgliedsverbände. In diesem Zuge wurde die Webseite als zentrale Informationsquelle in Eigenarbeit vollständig überarbeitet und seitdem laufend gepflegt.

Alle relevanten Informationen über die Arbeit des DAFV sind in Echtzeit und dem zeitlichen Verlauf auf der Webseite nachvollziehbar. Dazu gibt es einen Newsletter, regelmäßige Pressemitteilungen und eine Präsenz in den sozialen Medien wie Instagram. Die Verbandszeitschrift, von der Sie die aktuelle Ausgabe in den Händen halten, wurde vollständig überarbeitet und inhaltlich neu ausgerichtet.

Die gesamte interne IT-Infrastruktur wurde, ebenfalls zum größten Teil hausintern überarbeitet und auf zukunftsorientierte Systeme umgestellt. Ein Umstand, der die Herausforderungen für die Zeit der Corona-Krise für den DAFV deutlich vereinfacht hat. „Heute ist es eigentlich egal, ob wir im Büro, zuhause oder auf Reisen sind. Wir haben jederzeit Zugriff auf alle relevanten Systeme und Daten. Dabei haben wir die externen Dienstleister reduziert und Vorteile für gemeinnützige Organisationen in Form von Produktpenden genutzt, um die Kosten gleichzeitig zu senken“, so Olaf Lindner, der einen beruflichen Hintergrund im Bereich der IT hat.

einer Stimme sprechen, wären wir wohl nach dem Deutschen Fußballbund die zweitgrößte Interessenvertretung. Das Angeln in Deutschland gerät vermehrt in den Fokus der Gesellschaft. Da gehören wir auch hin und es sollte uns stärker denn je, zum Zusammenrücken motivieren.“, so Alexander Seggelke, Geschäftsführer des DAFV.

### WO STEHEN ANGLER IM VERGLEICH MIT DEN UMWELTVERBÄNDEN UND TIERSCHUTZORGANISATIONEN?

Wenn die hauptamtlichen Mitarbeiter des DAFV in den unzähligen Besprechungen und Abstimmungsprozessen mit Vertretern der bekannten Umweltverbände, Natur- und Tierschutzorganisationen zusammentreffen, ist es oft ein ungleiches Treffen. Der DAFV beschäftigt derzeit acht hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einen in Teilzeit. Ein Vergleich der Mitarbeiterzahl zum Jagdverband, den Natur-, Tierschutz- und Tierrechtsverbänden (laut öffentlich zugänglichen Quellen) zeigt dabei recht deutlich die Machtverhältnisse auf. Würde man die hauptamtlichen Mitarbeiter auf europäischer Ebene dazunehmen, würde das Bild wohl noch schlechter ausfallen.

Natürlich gibt es zahlreiche weitere hauptamtliche Mitarbeiter in den Mitgliedsverbänden des DAFV auf Landesebene, das ist aber bei den anderen

Verbänden, sofern diese landesspezifische Aufgaben wahrnehmen, auch der Fall. Dazu haben die Landesverbände durch die gesetzliche Hegeverpflichtung und die Bewirtschaftung von Gewässern beim Thema Angeln vielfältige Aufgaben, die andere



Verbände so nicht wahrnehmen. Auch bei den jährlichen Mitgliedsbeiträgen liegen die genannten Verbände weit über dem einer DAFV Mitgliedschaft. Während andere Interessenvertretungen quasi für jedes Thema ein oder mehrere spezialisierte Fachkräfte beschäftigen, muss der DAFV zahlreiche Themen parallel abdecken. Dazu ist die Komplexität der The-

## EIN VERBAND EIN AUSWEIS

Ein zentrales Projekt ist die schrittweise Einführung eines neuen digitalen Verbandsausweises. Wer sich fragt, warum es ein DAFV bisher nicht geschafft hat, in den sieben Jahren seit der Fusion einen gemeinsamen Ausweis zu schaffen, dem sei gesagt, dass Strukturen, die über mehrere Jahrzehnte entstanden sind, nicht von heute auf morgen zu verändern sind. So hatten die Mitgliedsausweise von DAV und VDSF nicht nur die Funktion des Nachweises der Mitgliedschaft, sondern waren teilweise gleichzeitig die Berechtigung, bestimmte Gewässer beangeln zu dürfen.

An dieser Stelle spielt wieder der Föderalismus eine Rolle, dass jedes Bundesland andere Anforderungen an Angelkarten (Fischerei-Erlaubnisverträge) stellt, wie diese auszusehen haben und was an Informationen enthalten sein muss. Der neue Verbandsausweis ist auch ein Versuch, einen fundamentalen Kritikpunkt für das Angeln in Deutschland anzugehen, die Bürokratie.

Technisch ist der neue Mitgliedsausweis in der Lage, verschiedene Informationen zu verknüpfen. Die Verbrei-



tung digitaler Angelkarten schreiten auch in Deutschland immer weiter voran und in Brandenburg gibt es auch schon die Möglichkeit, die Fischereiabgabemarke online und in digitaler Form zu erwerben. Diese Informationen könnten Anglerinnen und Angler künftig mit ihrem Mitgliedsausweis verknüpfen und bräuchten bei einer Fischereikontrolle lediglich den Ausweis vorzuzeigen, aus dem der Kontrolleur alle relevanten Daten ermitteln kann.

Ein europäisches Vorbild in diesem Bereich ist der „VISpas“ in den Niederlanden. Eine Karte, mit der man praktisch überall in den Niederlanden angeln gehen kann.

## WER SONST AUSSER EINEM BUNDESVERBAND SOLLTE SO EIN PROJEKT IN ANGRIFF NEHMEN?

Der DAFV hat dabei das Konzept mit den Kollegen in den Niederlanden abgeglichen und dort durchweg positive Rückmeldungen für das Vorhaben und die damit verbundene Vorgehensweise erfahren. Ein weiteres Beispiel, welches die Vorteile und die Notwendigkeit für eine europäische Zusammenarbeit unter Anglern verdeutlicht.

Es ist sicher noch ein weiter und anstrengender Weg, die ambitionierten Ziele zu verwirklichen. Trotzdem ist es wichtig, für die Zukunft der Angelfi-







IM RAHMEN DER KAMPAGNE #GEHANGELN ERSCHEINT MOMENTAN EINMAL PRO WOCHE EIN NEUES BILD AUF VERSCHIEDENEN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN UM DIE VIelfALT DER ANGELFISCHEREI ZU ZEIGEN.

scherei in Deutschland damit anzufangen und die Ziele langfristig und nachhaltig zu verfolgen.

### VON NICHTS KOMMT NICHTS

Die Hege ist in Deutschland privatisiert. Ein schlagkräftiger Verband muss solide aufgestellt sein. Wie auch bei der Fusion von Großunternehmen geht eine Fusion von Verbänden auch nicht ohne Reibungsverluste einher. Das betrifft

die Verbände, die fusionieren wollen vorher, da man in einer laufenden Fusion einen Status Quo und keine großen Veränderungen innerhalb der einzelnen Partner haben möchte, aber auch den aus der Fusion entstehenden Verband, der erst einmal zusammenfinden muss. So muss man sich eingestehen, dass im Umfeld der Fusion die Dachorganisation(en) viel mit sich selbst beschäftigt waren und, wie oft kritisiert wurde, für den einzelnen Angler kaum sichtbar.

Doch es kamen die ruhigeren Fahrwasser und es hat sich vieles gewandelt.

Das Wichtigste für eine kräftige Interessenvertretung ist, dass ihre Kommunikation funktioniert. Hierzu wurde in den Folgejahren der Einsatz moderner Kommunikationssysteme massiv aufgerüstet, der Kontakt in die Anglerszene und zu den Fachzeitschriften intensiviert und auch die Kommunikation zu den Mitgliedern ausgebaut. Die Mit-



**DEUTSCHER ANGELFISCHER-VERBAND e.V.**

### BUNDESVERBAND

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. ist der Dachverband der Angelfischerverbände in Deutschland

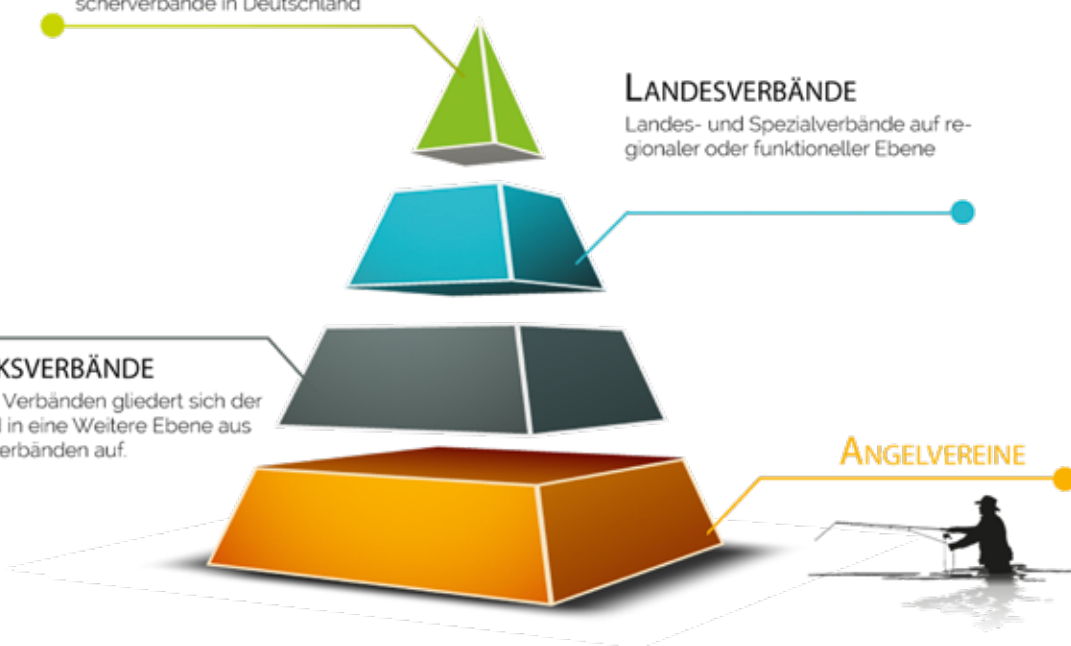
### LANDESVERBÄNDE

Landes- und Spezialverbände auf regionaler oder funktioneller Ebene

### BEZIRKSVERBÄNDE

In vielen Verbänden gliedert sich der Verband in eine weitere Ebene aus Bezirksverbänden auf.

### ANGELVEREINE



gliedsverbände werden laufend über unterschiedliche Kanäle über Neuigkeiten aus dem Bundesverband informiert. Fachzeitschriften im Bereich der Angelfischerei veröffentlichen in Print und online regelmäßig Mitteilungen des DAFV.

## Es ist das erklärte Ziel des DAFV die Kampagnenfähigkeit von Anglerinnen und Anglern in Deutschland weiter zu stärken.

Vielversprechende Beispiele sind die Mitarbeit an der europaweiten Kampagne **#protectWater** oder die aktuelle Kampagne **#GEHANGELN**.

Der Umbau bzw. die Modernisierung eines Verbands funktioniert nicht über Nacht, sondern ist ein Prozess, den der DAFV seit einiger Zeit beschreitet und den seine Mitgliedsverbände und auch nichtorganisierte Angler bzw. nicht dem DAFV angeschlossene Anglerverbände wahrnehmen. Dies zeigte sich nicht zuletzt darin, dass einige Verbände ihre ausgesprochenen Kündigungen zurücknahmen, wieder in den DAFV eingetreten sind oder interessiert

um Gesprächstermine bitten, um über einen Wiedereintritt in den DAFV zu sprechen.

### DAS GEMEINSAME ZIEL NICHT AUS DEN AUGEN VERLIEREN

Es gibt immer wieder Stimmen, die einzelne Landesverbände und den DAFV scharf kritisieren oder sogar deren Abschaffung fordern. Wir nehmen eine konstruktive Kritik sehr ernst und stellen uns die Frage, inwieweit sie berechtigt ist. In der Vergangenheit hat sich allerdings auch oft gezeigt, dass seitens der Politik ein Ansprechpartner gewünscht ist, der für eine Interessengruppe spricht und nicht eine Vielzahl von Personen, die für die gleiche Interessengruppe sprechen wollen, aber stark unterschiedliche Interessen haben.

Das führt mitunter zu starken Irritationen auf Seiten der Entscheider und kann am Ende die gesamte organisierte wie auch nicht organisierte Anglerschaft eher schwächen als stärken. Als Kritiker der Verbandsstrukturen sollte man sich daher fragen, wie andere „alternative“ Interessenvertretungen legitimiert sind bzw. wie groß deren Basis ist, aus der sie den Anspruch herleiten, für „DEN“ Angler zu sprechen. Der DAFV mit seinen rund 480.000 Mitgliedern vertritt eine breite Basis von Anglern und nicht „DEN“ Angler. Denn Mitglieder, die die Fliegenrute schwingen,

wollen sich genauso vertreten fühlen wie der Stippangler oder der Meeresangler. Alle haben mit unterschiedlichen Problemen und Interessen zu kämpfen, die es gilt, unter einen Hut zu bringen. Während der Fliegenfischer vermutlich mit einem „Bleiverbot“ kaum Probleme hat, betrifft den Meeresangler das Kleinwasserkraftwerk im Forellenbach nur sehr gering. Trotzdem sind beides Probleme, die u.a. vom Bundesverband einer Stellungnahme bedürfen und beide Angler, der Meeresangler sowie der Fliegenfischer, die ihr Problem als das gerade wichtigste ansehen, zu befriedigen und zu gegenseitiger Solidarität zu bewegen. Die Vielzahl der Themen und die damit verbundenen Arbeitsfelder werden in der Zukunft vermutlich zunehmen. Mit den derzeitigen Kapazitäten fällt es schwer, sich all diesen Themen mit der notwendigen Sorgfalt zu widmen.

## Eine weitere oder andauernde Zersplitterung der Anglerschaft in Deutschland wird sich langfristig auch negativ auf die Durchsetzung der Anglerinteressen auswirken.

Im Hinblick auf flächendeckende Angelverbote in Schutzgebieten oder dem Verbot von Angelschnüren oder Angelhaken aus Umwelt- oder Tierchutzgründen wirken viele interne Streitigkeiten bedeutungslos. Gegenüber berechtigter interner Kritik sollte man das Gesamtziel einer gemeinsamen Interessenvertretung nach außen nicht aus den Augen verlieren.

Unterm Strich bleibt festzuhalten, dass sich seit der Fusion vieles verändert hat. Es heißt ja, dass man mit seinen Aufgaben wächst. Von diesen gibt es auf Bundesebene genug und wir würden uns freuen, wenn sich künftig noch weitere Anglerinnen und Angler der organisierten Anglerschaft über einen Verein ihres Landesverbands anschließen. Wir werden es nur gemeinsam schaffen, uns in der Zukunft gegenüber Politik sowie Umwelt- und Tierrechts-Organisationen zu behaupten.

### WIE WERDE ICH MITGLIED IM DAFV?

**Die meisten Landesverbände sowie auch der Bundesverband bieten keine direkte Einzelmitgliedschaft an, um nicht in Konkurrenz zu ihren Mitgliedern, den Vereinen, zu treten.**

Viele Themen, die der DAFV auf Bundes und europäischer Ebene bearbeitet, werden auf Landesebene von den Landesverbänden des DAFV und auf regionaler Ebene von den Mitgliedsvereinen in der Umsetzung begleitet.

Will man die organisierte Anglerschaft unterstützen, kann man das am Einfachsten tun, indem man einem Verein in seiner Umgebung beiträgt. Eine Aufstellung über die Mitgliedsvereine können Ihnen die Geschäftsstellen der jeweiligen Landesverbände geben bzw. sind über deren Internetseiten abrufbar.

Auf den Internetseiten der Landesverbände erfahren Sie darüber hinaus auch viel über deren Tätigkeitsbereiche und was die dringlichen Themen in der Region sind.

Eine Aufstellung über die Landesverbände des DAFV finden Sie unter <https://www.dafv.de/der-dafv/unsere-mitgliedsverbaende>.



## FÖRDERPREIS DES DAFV

# GEWINNERIN: LANDSCHAFTS- ÖKOLOGIN GLORIA DENFELD

„**Motivation und Einstellung der marinen Freizeitfischerei zum Thema Meeresmüll an der deutschen Ostsee**“, so der Titel der Masterarbeit von Gloria Denfeld.

„**Das Thema Meeresmüll ist ein aktuelles und globales Umweltproblem. Der Einfluss der Freizeitfischerei auf Marine Ökosysteme ist noch recht unbekannt.**“

„Ich wollte mehr wissen über Müll-  
eintragsquellen und den Einfluss der  
Angler“, sagte die ehemalige Studentin  
der Universität Greifswald. Am Thünen-  
Institut für Ostseefischerei in Rostock  
ergab sich die Möglichkeit, das Thema  
etwas näher unter die Lupe

zu nehmen. Neben dem Ziel, einen  
Überblick über die Menge und Zusammen-  
setzung der auf die marinen Freizeitfischerei  
in der Ostsee zurückzuführenden Verluste  
von Angelzubehör zu erstellen, hat Frau  
Denfeld die räumliche Verteilung der  
Meeresangler entlang der deutschen  
Ostseeküste untersucht.

Außerdem wurde im Rahmen eines  
Langzeit-Monitorings eine Vor-Ort-  
Befragung mit Anglern sowie ein  
Unterwasser-Monitoring in Bezug auf  
verlorenes Angelzubehör durchgeführt.  
Um individuelles Verhalten und  
Einstellungen zum Thema Meeresmüll  
zu untersuchen, wurde eine Telefon-  
umfrage mit über 200 Meeresangler  
durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass beim  
Meeresangeln Angelzubehör abreißen  
und verloren gehen kann und es somit  
zum Mülleintrag kommen kann, wobei  
die Menge an verlorenem Angelzubehör  
je Angler und Angeltag insgesamt  
relativ gering ist.

Meeresmüll wurde von der Mehrheit  
der befragten Meeresangler als eines  
der wichtigsten Umweltprobleme  
bewertet und sie schätzen verlorenes  
oder abgerissenes Angelzubehör als  
umweltrelevantes Problem ein. Der  
Großteil der befragten Angler gab an,  
dass für sie das Naturerlebnis und  
Erholung im Vordergrund stehen.  
Diese Motivation der Angler kann  
als Bereitschaft und Offenheit von  
Managementmaßnahmen zur Reduzierung  
von Meeresmüll angesehen werden.

Gloria Denfeld verteidigte im März  
2019 erfolgreich ihre

Arbeit und ist seitdem als Landschafts-  
ökologin in dem Planungsbüro Um-  
weltPlan in Stralsund angestellt.

Der DAFV gratuliert der Gewinnerin!

### BISHERIGE PREISTRÄGER:

#### PHILIP CZAPLA

**Leibniz-Institut für Gewässerökologie & Binnenfischerei, gekürt 2018**

<https://www.dafv.de/referate/aktuelles/item/192-philipp-czapla-aus-der-arbeitsgruppe-integratives-angelfischereimanagement-erhaelt-dafv-foerderpreis-2018.html>

#### DR. SIMON WELTERSCHACH

**Thünen-Institut Rostock, gekürt 2019**

<https://www.thuenen.de/de/of/aktuelles-und-service/detail-aktuelles/news/detail/News/of-promotion-im-bereich-angelfischerei-mit-foerderpreis-des-dafv-ausgezeichnet/>

Auch für dieses Jahr hat der DAFV den  
Förderpreis wieder ausgeschrieben.

### DU WILLST DICH BEWERBEN?

Dann schicke die Ausarbeitung  
bis zum 31.12.2020 an folgende  
E-Mail: [info@dafv.de](mailto:info@dafv.de).

### WEITERE INFORMATIONEN FINDEST DU HIER:

<https://www.dafv.de/referate/aktuelles/item/362-ausschreibung-foerderpreis-des-deutschen-angelfischerverbandes-e-v-2020.html>



## GROSSE WERTSCHÄTZUNG FÜR DEN WISSENSCHAFTLER UND DAS ANGELN IN DEUTSCHLAND

# COMMUNICATOR-PREIS 2020 GEHT AN PROF. DR. ROBERT ARLINGHAUS



Foto: IGB/ David Ausserhofer

„Der Preis ist eine große Wertschätzung für die Arbeit in der Wissenschaftskommunikation, die mein Team und ich seit vielen Jahren leisten.“

„Es ist uns ein großes Anliegen, dass unsere Forschung auch in der Praxis bei den Anglerinnen und Anglern und bei den Bewirtschaftern von Angelgewässern ankommen. Es ist eine große Ehre, dass die Gemeinschaft der Wissenschaftler mit diesem Preis unsere Kommunikationsarbeit wertschätzt und so auch das Angeln als Thema würdigt“, so Arlinghaus. Er folgt damit bekannten Wissenschaftlern wie Prof. Dr. Harald Lesch oder Prof. Dr. Antje Boetius.

Über die letzten 20 Jahre hat sich Robert Arlinghaus häufig als Pionier, mit der ökonomischen und gesellschaftlichen Bedeutung der Angel­fischerei auseinandergesetzt. Er und sein Team haben neue Wege im fischereilichen Management beschrieben und über den Fischbesatz, die Wirkung von Fangbestimmungen, Fangbarkeit, das Lernverhalten und über Bewegungsmuster von Fischen geforscht.

Seine Arbeit hat ihn weltweit zu einem der bekanntesten Wissenschaftler im Bereich der Freizeitfischerei und im Fischereimanagement gemacht. Von vielen wird er hierzulande als „Angelprofessor“ bezeichnet. Diesen Begriff prägte „Der Spiegel“ und repräsentiert seine Fokussierung auf die Angelfischerei als Forschungsthema. An der Humboldt-Universität zu Berlin hat er die Professur für „Integratives Fischereimanagement“ in gemeinsamer Berufung mit dem Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei inne.

2016 mit dem „Cultura-Preis“ ausgezeichnet, folgt nun der nächste große Wurf. Robert Arlinghaus gewinnt den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgeschriebenen „Communicator-Preis“.

### JURY ZEIGT SICH BEEINDRUCKT

Die „Communicator-Preis“-Jury zeigt sich beeindruckt, sowohl von der Fülle an Kommunikationsformaten als auch

### HINTERGRUND

Der „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ wird von der DFG ausgeschrieben. Dieser persönliche Preis ist mit 50.000,- Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Teams aus allen Fachgebieten vergeben, die ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders innovative, vielfältige und wirksame Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Für den Preis sind Selbstbewerbungen und Vorschläge möglich. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus Kommunikationsexperten und Wissenschaftsjournalistinnen unter Vorsitz eines Präsidiumsmitglieds der DFG. Bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger würdigt die Jury unter anderem die Kreativität, den konzeptionellen Rahmen und die Zielgruppenorientierung der Kommunikation sowie das Engagement der Bewerberinnen und Bewerber für die Weiterentwicklung der Wissenschaftskommunikation.

der strategischen und konzeptionsstarken Planung und Umsetzung der Aktivitäten von Arlinghaus.

„In Form von Comics und Filmen über Podcasts und Science Slams bis zu partizipativen Formaten, Vortragserien und Büchern gelingt es ihm, ein scheinbares Spezialthema wie die Angelfischelei mit den gesellschaftlich relevanten Fragen der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und des verantwortlichen Umgangs mit der Natur zu verknüpfen. Der

diesjährige Communicator-Preisträger schaffe Räume für persönliches Erleben und erreiche mit diesem Ansatz eine hohe Akzeptanz und Vertrauen in die Forschung und ihre Ergebnisse.

Zudem gelinge es ihm, sein Forschungsthema des Angelfischens immer wieder in größere sozioökologische Zusammenhänge einzubetten. Nicht zuletzt schaffe er es durch gezielte Ansprache politischer Entscheidungsträger auf regionaler, nationaler und internationaler

Ebene die Richtlinienentwicklung für nachhaltige Fischerei wissenschaftsgeleitet zu begleiten. So verkörpere Robert Arlinghaus prototypisch, was Wissenschaftskommunikation heute bedeuten kann.“, so die Jury.

**DER DAFV GRATULIERT PROF. DR. ROBERT ARLINGHAUS GANZ HERZLICH!**

*PM vom 20. April 2020*



**Angler sind regelmäßig an und auf den Gewässern unterwegs, sammeln dabei wie selbstverständlich nicht nur ihren Müll, sondern auch den der anderen Naturnutzer ein und kümmern sich im Rahmen der Hege und Pflege um die Flora und Fauna im und am Fischwasser.**

Mit dem 2019 ins Leben gerufenen Projekt „Gewässerverbesserer“ sollen die unzähligen Aktivitäten und ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden der Anglerschaft stärker in die Öffentlichkeit gebracht werden.

### ENGAGEMENT LOHNT SICH

Seit Beginn dieses Jahres können Vereine auf [www.gewaesserverbesserer.de](http://www.gewaesserverbesserer.de) im Web ihre Projekte einreichen und

mit etwas Glück in den Folgemonaten zu den Gewinnern zählen. Doch können, wie schon in der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift erwähnt, nicht nur Vereine bei den Gewässerverbesserern gewinnen. Einzelpersonen können über Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook Bilder mit dem Hashtag **#gewaesserverbesserer** posten und sich mit etwas Glück ebenfalls über kleine Gewinne freuen. Im Folgenden wollen wir die Gewinnervereine für Januar bis März und ihre Projekte kurz vorstellen.

### BACHPROJEKT GEWÄSSER-UNTERHALTUNG HOLZ-MÜHLENBACH

Der Gewinner der Januarverlosung und somit erster Gewinner bei den Ge-

wässerverbesserern überhaupt war der Fischereiverein Mosisgreut e.V. aus Baden-Württemberg. Ihr Projekt war die Aufwertung des Holzmühlenbachs, eines eher kleinen Gewässers, durch Pfahlbuhnen und Ufergehölze.

Die praktischen Arbeiten am Gewässer erfolgten am letzten Aprilwochenende 2019, jedoch ging der Arbeitseinsatz einer längeren Planungsphase voraus. Neben notwendigen Genehmigungen seitens der Verwaltung musste schweres Gerät wie z. B. Bagger usw. organisiert werden. Hierbei erhielt der Verein für sein Projekt dankenswerterweise Unterstützung durch regionale Unternehmen sowie aus der Gemeindeverwaltung, ohne die das Projekt vermutlich nicht hätte umgesetzt werden können.



Näheres zu diesem und anderen Projekten des Vereins können auf der Website [www.fischereiverein-mosisgreut.de](http://www.fischereiverein-mosisgreut.de) nachgelesen werden. Wir gratulieren dem ersten Gewinner recht herzlich und hoffen, dass die 500 € Preisgeld zu vielen weiteren Aktionen ermutigen werden.

### PROJEKT „ALTES BAGGERLOCH“

In der Februarverlosung fiel das Glück auf den Angelsportverein Gut Fang Bielefeld e.V. aus Nordrhein-Westfalen, der sich mit der Aufwertung eines sechs Hektar großen Baggerlochs beschäftigt hat. Charakteristisch für geflutete Baggerlöcher sind die oft steil abfallenden Kanten und die daher kaum vorhandenen Flachwasserbereiche.

So auch am Vereinsgewässer des ASV Gut Fang Bielefeld. Der mit rund 400 m<sup>2</sup> nicht gerade große Flachwasserbereich war das Hauptaugenmerk des Projektes. Es wurden für das Projekt Randbereiche der Uferzone gerodet, die monotone Uferkante aufgebrochen und eine kleine Sandbank geschaffen.

Die gerodeten Birken und Erlen wurden anschließend als Totholzbündel weiterverwendet und zur Strukturverbesserung im Gewässer verankert.

In einem zweiten Schritt hat der Verein durch Anpflanzung von Schilf und Wasserknöterich aus eigener Aufzucht sowie weiteren zugekauften Pflanzen wie Tannenwedel und Rohrkolben, für mehr Artenreichtum in der Uferzone gesorgt.

Doch lief leider nicht immer alles nach Plan. So haben Nutrias und Bisamratten die Umzäunung des neu bepflanzten Uferbereichs überwunden und u.a. den kompletten Rohrkolbenbestand vernichtet. Doch von solchen Rückschlägen lässt man sich im ASV Gut Fang Bielefeld nicht stoppen und ist nun dabei die Umzäunung gegen Gitterkästen auszutauschen, um die Pflanzen vor den gefräßigen Nagern zu schützen.

Wir bedanken uns im Namen der Anglerschaft für das Engagement des Vereins und gratulieren dem Gewinner der Februar-Verlosung recht herzlich. Hoffentlich muss das Preisgeld von 500 € nicht für die nächste Nagetierattacke draufgehen.



## FLACHWASSERBEREICHE AM MERSCHSEE

Beim dritten Gewinner der Aktion „Gewässerverbesserer“ fiel das Glück auf den Fischereiverein Löningen e.V. aus Niedersachsen.

Der Verein verfügt über mehrere Vereinsgewässer, die es für die rund 700 Mitglieder zu pflegen gilt. In dem eingereichten Projekt wurde der Flachwasserbereich des Merschsees aufgewertet. Hierzu hat der Verein den Bereich auf eine durchschnittliche Tiefe von etwa 50 Zentimeter ausgebagert und mit großen Teilen des Bodenaushubs Steilhänge auf zwei Inseln im See geschaffen.

Diese sollen u.a. dem Eisvogel, Charaktervogel des FV Löningen sowie den Uferschwalben als künftige Brutstätten dienen. Beide Vögel kommen in der Umgebung bereits vor, jedoch sind die benötigten Steilwände zum Bau der Bruthöhlen nur selten zu finden, was sich leider auf den Bestand der Vögel auswirkt.

Mit der Vertiefung des Flachwasserbereichs wurde das Problem angegangen, dass die Bereiche in niederschlagsarmen Jahreszeiten nicht mehr trockenfallen und ein Mindestwasserstand für die dort heimischen Tiere und Pflanzen erhalten bleibt.

Die neu geschaffenen Flachwasserbereiche wurden im Anschluss der Aktion vom Verein als Fischschonbezirke ausgewiesen, in der Hoffnung, dass es die Fische zu schätzen wissen und sich die Reproduktionsfähigkeit im Gewässer weiter verbessert.

Wie schon den Gewinnern der Monate Januar und Februar freuen wir uns, auch dem FV Löningen e.V. zu seinem Projekt gratulieren zu dürfen. Ein Blick auf die Internetseite des Vereins [www.fv-loeningen.de](http://www.fv-loeningen.de) zeigt, dass es sich hierbei um keine „Eintagsfliege“ handelt, sondern der Verein, wie auch viele weitere Angelvereine in Deutschland, regelmäßig Projekte wie die hier genannten plant und umsetzt.

Es ist zu bemerken, dass insgesamt alle Angelvereine in ganz Deutschland so einen immens wichtigen Beitrag für den Natur- und Umweltschutz leisten und das Thema damit weiter vorantreiben.

## NEUVERÖFFENTLICHUNG

# WEBSITE & FLYER ZUR FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES



**FLUSSLANDSCHAFT**  
2020/21  
**WEISSE ELSTER**

Die Weiße Elster  
Flusslandschaft des Jahres 2020/21

### PROKLAMATION FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES 2020/21 - DIE WEISSE ELSTER

Gemeinsam mit dem Deutschen Angelfischerbund (DAFV) sollen wir, die Naturfreunde Deutschland, die technischen Flusslandschaften bekannt machen und für ihre Renaturierung wecken. Dadurch wird alle zwei Jahre eine Flusslandschaft des Jahres von einem gemeinsamen Fachbeirat für Gewässerbauingenieurwesen ausgewählt. Dieser stellt dann für die Zeit im Zentrum nationaler öffentlicher und kultureller Aktivitäten.

Mit der Flusslandschaft des Jahres soll die Bevölkerung auf die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaft aufmerksam gemacht werden. Darunter sollen Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Renaturierung von Flusslandschaften und ihren Lebensgemeinschaften initiiert, Arbeiten zum Wiedererlangen einer hohen Durchgängigkeit unterstützt und naturnahe Wander- und Erholungsgebiete gefördert werden.

In diesem Jahr wird mit der Weißen Elster ein besonders interessanter Fluss ausgewählt, an dessen Lauf die Natur und vergangene Industriekultur gleichermaßen zu besichtigen sind. Die Weiße Elster ist ein 257 km langer Nebenfluss der Saale, der im Taubitzsee entspringt, die Bundesländer Sachsen, Thüringen sowie Sachsen-Anhalt durchfließt und schließlich bei Halle in die Saale mündet. Die Weiße Elster gilt als der wichtigste Fluss Mitteldeutschlands, mehr als 15 Millionen Menschen leben im 5.300 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet.



**In Zusammenarbeit mit Naturfreunde Deutschland wurde eine eigene Webseite für die Flusslandschaft des Jahres unter der Adresse: <https://flusslandschaft.dafv.de> veröffentlicht. Hier finden sie vielfältige Informationen über die Weiße Elster als Flusslandschaft der Jahre 2020/2021.**

Mit der Flusslandschaft des Jahres soll die Bevölkerung auf die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaft aufmerksam gemacht werden. Ebenso sollen Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Renaturierung von Flusslandschaften und ihren Lebensgemeinschaften initiiert, Arbeiten zum Wiedererlangen einer hohen Durchgängigkeit unterstützt und naturnahe Wander- und Erholungsgebiete gefördert werden.

In diesem Jahr wird mit der Weißen Elster ein besonders interessanter Fluss

ausgewählt, an dessen Lauf die Natur und vergangene Industriekultur gleichermaßen zu besichtigen sind. Die Weiße Elster ist ein 257 Kilometer langer Nebenfluss der Saale, der in Tschechien entspringt, die Bundesländer Sachsen, Thüringen sowie Sachsen-Anhalt durchfließt und schließlich bei Halle in die Saale mündet.

Die Weiße Elster gilt als der wichtigste Fluss Mitteldeutschlands. Mehr als 1,5 Millionen Menschen leben im 5.300 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet des Flusses.

Des Weiteren wurde ein Informationsflyer zur Flusslandschaft des Jahres veröffentlicht, der von der neuen Seite abrufbar ist oder in Papierform in den Geschäftsstellen der Naturfreunde Deutschland sowie des DAFV angefragt werden kann.

**PM vom 26. März 2020**





# UMZUG DER DAFV VERLAGS- UND VERTRIEBS GMBH NACH HAINBURG

Die DAFV Verlags- und Vertriebs GmbH ist am 25. Oktober 2019 in die neuen Räumlichkeiten umgezogen.

Die jetzige Adresse lautet:

**SCHLEUSENSTRASSE 7  
63512 HAINBURG**

Auch die Telefonnummer hat sich geändert. Sie erreichen uns ab jetzt unter:

**TELEFON: 06182/ 770 24 68**

Hainburg liegt sehr zentral 20 Minuten von Offenbach entfernt. Die Gemeinde verfügt über einen eigenen Bahnhof und vor Ort finden sie zahlreiche PKW-Parkplätze.

Die Schleusenstraße 7 befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Mainufer. Falls Interesse besteht, an diesem Flussabschnitt zu angeln, können Sie sich gerne an uns wenden. Gerne vermitteln wir Ihnen den Angelkartenbezug und geben Auskunft über äußerst interessante Angelstellen.

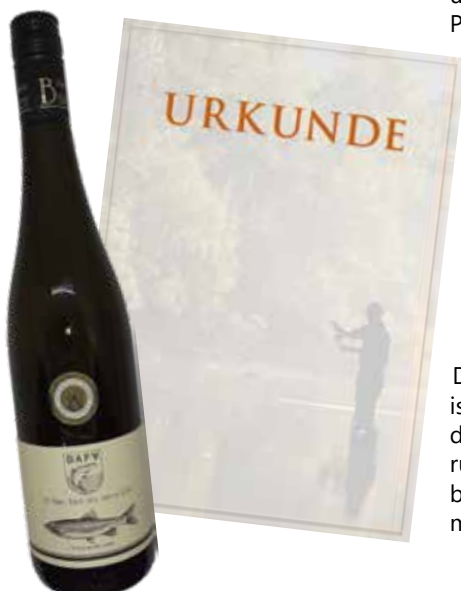
Durch die getrennten Räumlichkeiten ist es möglich, dass die DAFV GmbH den Fokus vermehrt auf die Erweiterung des Liefersortiments und das Anbieten der Ware auf diversen Plattformen setzen kann.

Natürlich beliefern wir Sie auch weiterhin mit den kostenfreien Materialien des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. wie zum Beispiel Flyer, Poster, Aufkleber uvm.

Die neuen Räumlichkeiten sind aufgliedert in einem Büro, zwei Lageräumen mit Showroom und einem Versandraum.

Es steht ebenfalls ein kleines Sitzungszimmer mit Küche und Empfangsbereich zur Verfügung. Gerne wird dieser Bereich auch extern für Besprechungen zur Verfügung gestellt. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse darauf an.

Auf diesem Wege möchten wir auch auf den neuen Jahreswein 2020 "Die Nase" aufmerksam machen. Die Wahl fiel auf einen goldprämierten, feinherben Rivanner (Müller-Thurgau) aus dem hervorragenden Jahrgang 2018, der durch die etwas höhere Restsüße und weniger Säuregehalt einen guten Kontrast zum letztjährigen Riesling bildet.





Sie finden den Wein unter der entsprechenden Rubrik im Webshop unter:

[WWW.DAFVSHOP.DE](http://WWW.DAFVSHOP.DE).

Hier finden sie auch zahlreiche neue Artikel, wie zum Beispiel unsere neuen Urkundenmotive, unsere komplett neue Rubrik mit wunderschönen Messern aus Damaststahl oder die auffälligen neuen DAFV Kampagnenposter. Es lohnt sich immer einen Blick in den Webshop zu werfen. Die DAFV GmbH ist aber auch persönlich erreichbar. Ich würde mich freuen, Sie vor Ort im neuen Showroom begrüßen zu dürfen.

**IN EIGENER SACHE:**

Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass die DAFV GmbH, soweit es möglich ist, auf bereits verwendete Versandkartons und gebrauchtes Verpa-



ckungsmaterial zurückgreift. Die umliegenden Privathaushalte wurden darüber informiert, dass Sie bei uns in der Schleusenstraße 7, Ihre gebrauchten Kartonaugen abgeben können.

Die DAFV GmbH nutzt damit eine ressourcenschonende, ökologisch wertvolle und günstige Alternative zur herkömmlichen Verwendung von neuem Verpackungsmaterial.

**DAFV VERLAGS- UND VERTRIEBS GMBH**

**Steffen Schwab**  
Schleusenstraße 7  
63512 Hainburg

**Telefon** 06182/7702468  
**E-Mail** info@dafvshop.de

**Webshop** www.dafvshop.de

**Facebook** www.facebook.com/DAFVgmbh

*Schönes und Nützliches für Angelfreunde*

**MESSER ZUM FISCH DES JAHRES 2020**



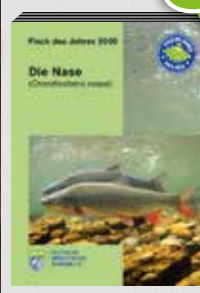
Die 85 cm lange Heckklinge aus hochglanzpoliertem 440er Stahl ist perfekt um den Fisch zu verwerten. Als Griffbeschaltung wurde feinste Maser-Birke verwendet. Lieferung in Geschenkbox mit Magnetverschluss und Ledersteckscheide mit DAFV Logofähnchen. **Art. Nr. 302020: 29,90 €**

**DAFV JAHRESWEIN 2020 - DIE NASE**

Eleganter, frischer, fruchtiger Rivaner (Müller-Thurgau, 2018). Ausgezeichnet mit der goldenen Kammerpreismünze von Rheinland-Pfalz. Alk. 12,0 vol. %. **Art. Nr. 400104: 1 Fl. 8,50 € · Art. Nr. 400105: 2 Fl. 16,00 € · Art. Nr. 400106: 2 Fl. in Geschenkbox 22,90 €**



**BROSCHÜRE DIE NASE**



„Fisch des Jahres 2020“-Broschüre, 112 Seiten. **Art. Nr. 900569: 6,90 €**

DAFV Verlags- und Vertriebs GmbH

**NEU: 10% Rabatt auf die robusten Stirnlampen von FENIX aus Aluminium. Stoffest & wasserdicht.**

**FENIX HL 60R**

Neutralweiße Cree XM-L2 T6 LED, bis zu 116 m Reichweite, 5 Lichtmodi und rotes Licht, max. 950 Lumen, Betrieb mit Akku oder Batterien, über Micro-USB aufladbar, wasserdicht gem. IPX-8, 1 m Stoßfestigkeit, 121 g ohne Akku, elektrische Regelung für gleichbleibende Helligkeit, Verpolungsschutz. Anstatt 74,90, **jetzt 67,40 €**



**FENIX HP 25R**

Neutralweißes Flutlicht und weitreichendes Spotlicht, rotes Licht für den Nahbereich, Cree XM-L2 U2 Weißlicht-LED und Cree XP-G2 R5, max. 1.000 Lumen, max. 187 m Leuchtweite, aufladbar über Micro USB, inkl. Kapazitätsanzeige, kann auch während des Ladens verwendet werden, wasserdicht nach IPX-6 Standart. Anstatt 79,90 €, **jetzt 71,90 €**



**FENIX HM 61R**

Kopflampe & Taschenlampe! Weißes und rotes Licht, max. 1.200 Lumen, Betrieb mit Akku oder Batterien, schnelles Magnetladen, Kapazitäts- und Ladeanzeige, wasserdicht gem. IP68, 2 m Stoßfestigkeit, 99,5 g ohne Akku, digitale Regelung für gleichbleibende Helligkeit, magnetische Endkappe und Winkelleuchte. Anstatt 84,90 €, **jetzt 76,40 €**



Weitere Informationen unter [www.dafvshop.de](http://www.dafvshop.de) · Gerne führen wir die Lampen in unserem Showroom in Hainburg vor.

**JETZT BESTELLEN: 06182 7702468 · WEITERE ANGEBOTE IM ONLINE-SHOP: [www.dafvshop.de](http://www.dafvshop.de)**

# WETTBEWERB „AKTIVE JUGEND- UND NATURSCHUTZARBEIT“ 2019

**Auch im Jahr 2019 rief der DAFV die Jugendgruppen der Landesverbände im Deutschen Angelfischerverband e.V. auf, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Bei den Auswertungen der eingesendeten Arbeiten haben sich zwei Jugendgruppen mit ihren Projekten als Sieger hervor getan, die sich mit ihren Aktivitäten über eine normale Jugendarbeit im Verein besondere Wertschätzung verdient haben.**

Diese Leistungen wurden mit einer Geldprämie in Höhe von 500,- bzw. 400,- € belobigt. Die Wahl zum ersten Sieger fiel auf die Jugendgruppe des „Fischereiverein Gemen-Burlo-Gelsenkirchen e.V.“ mit seinem Projekt „Erschaffung eines Lebensraums für Fische, Insekten und Pflanzen sowie der Anpachtung eines Löschteichs in der Gemeinde Südlohn“.

Ihre Auszeichnung erhalten sie zur DAFV-Hauptversammlung, die coronabedingt erst am 24.04.2021 stattfinden wird. Dort können sie ihre Naturschutzprojekte den Vertretern der Verbände noch einmal vorstellen. Alles begann mit der Umsetzung eines von vielen Gedanken des Jugendleiters des Vereins, Jürgen Gesing und seiner Jugendgruppe. Sie beabsichtigten einen Löschteich in ihrer Gemeinde anzupachten, um ihn zu betreiben.

Von der Planung bis zum Abschluss des Naturschutzprojektes gingen so fast drei Jahre ins Land. Allein solch ein Vorhaben von den Jugendlichen zu begleiten und zum Abschluss zu bringen verdient den höchsten Respekt. Für die Anpachtung des Teiches und die erforderlichen Umstrukturierungen zu einem naturnahen

Lebensraum mussten mehrere behördliche Genehmigungen eingeholt werden. Danach konnte mit der Neuanlegung einer großen Flachwasserzone begonnen werden, bei der allein ca. 300 m<sup>3</sup> Erdreich bewegt wurde. Aufgewertet wurde das Projekt mit Anpflanzungen von Flachwasserpflanzen und Obstbäu-

eigenen ausgeklügelten Regeln spielen und sich selbst Fragen und Antworten erarbeiten. In den wärmeren Jahreszeiten können sie dann das Gleiche als Outdoor-Quizspiel an dem Naturlehrpfad nachspielen und der Natur ein Stück näher kommen. Über dieses Naturschutzprojekt wurde auch im TV in der Jugendsendung „neuneinhalb – Deine Reporter“ berichtet. Auf der Internetseite des DAFV, Referat Jugend, kann man sich den Videoclip noch einmal anschauen.

Der zweite Sieger ist die Jugendgruppe des „ASV Petri-Heil 04 e.V. Düsseldorf“ mit seinem Projekt „Naturerlebnistage im Jugend-Feriencamp am Petri See“. Dort verbrachten die Teilnehmer eine knappe Woche im Einklang mit der Natur. Natürlich standen das Angeln, bei Tag und bei Nacht, und die Naturschutzarbeit an vorderster Stelle. Die Vereinsanglerjugend und teilnehmende Kinder der OGATA Gruppe der Henry-Dunant-Grundschule führten mit dem „FINNE Team“, Gewässeruntersuchungen, Nährtieranalyse und Krebsbestimmungen durch. Die „FINNE“ ist ein landesweites Umweltbildungsprojekt der Fischereiverbände mit dem Umweltministerium NRW.

Die auf dem Petrisee vorhandenen Schwimmseln bieten Schutz und dienen als Laichhilfe für Fische. Sie wurden zum Teil neu bepflanzt und zum Schutz gegen Wildfraß eingezäunt. In diesem Jahr kam auch eine weitere dazu. Beim Jugend-Feriencamp konnten die Kids viel Wissenswertes über die am Nordufer befindlichen Bienenstöcke und



men, dem Anlegen von Totholzhaufen und einer Wildblumenwiese, das Errichten von Eisvogelnisthilfen und dem Bau von Insektenhotels. Dieser neuerschaffene Lebensraum wurde auch als Grundlage für die Entwicklung eines Brettspiels nachempfunden, das Analog 7 Stationen (Insekten, Wildblumen, Steinhaufen, Eisvogel, Totholzhaufen, Flachwasserzone und heimische Fische) beinhaltet.

Hier können Jugendgruppen, Schulklassen oder Kindergartenkinder nach



über Insektenhotels erfahren. Die gefangenen Fische und Krebse wurden gemeinsam gegrillt, gebraten oder geräuchert. Es hat allen außerordentlich gut geschmeckt. Mit diesem Naturschutzprojekt haben die Jugendlichen des „ASV Petri-Heil 04 e.V. Düsseldorf“ auch im Jahr 2019 ihren See weiter gut und naturnah gestalten können.

Die DAFV-Bundesjugendleitung freut sich auch im Jahr 2020 auf zahlreiche Einreichungen eurer Projekte zur „Aktiven Jugend- und Naturschutzarbeit“.

Der Abgabetermin ist der 1. September 2020. Die Einsendungen zum Wettbewerb „Aktive Jugend und Naturschutzarbeit der DAFV-Jugend“ bitte an folgende Adresse senden:

**DAFV e.V.**  
**Ferdinand-Porsche-Straße 2**  
**Gebäude E**  
**63073 Offenbach/ Main**  
**E-Mail: info@dafv.de**

Aus jedem Landesverband können beliebig viele Arbeiten eingesandt wer-

den. Jeder Einsender erhält nach Eingang seiner Unterlagen eine schriftliche Eingangsbestätigung. Wir wünschen allen Teilnehmern auch am diesjährigen Wettbewerb recht viel Erfolg bei ihrer Arbeit und bedanken uns noch einmal für die tollen Einsendungen im letzten Jahr.

**Manuela Freund**  
**Jugendreferentin für Öffentlichkeitsarbeit und für weibliche Jugendliche der Verbandsjugend im Deutschen Angelfischerverband e.V.**

# SITZUNG DES BUNDESJUGENDHAUPTAUSSCHUSSES DES DAFV

**Am 13. März 2020 traf sich die Bundesjugendleitung des DAFV zu einer Arbeitssitzung, bei der die Sitzung des Bundesjugendausschusses vorbereitet wurde. Da bei der Bundesjugendleitung in diesem Jahr Neuwahlen bevorstehen, wurden zu dieser Sitzung auch Interessenten eingeladen, die zu einer Kandidatur bereit wären.**

Am 14. März eröffnete der Jugendreferent, Peter Wetzel, die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Hauptausschusses, sowie die geladenen Gäste. Nach der Wahl des Protokollführers und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde die Tagesordnung genehmigt. In dieser wurde sich als Erstes über die vergangenen zwei Veranstaltungen nach dem 24. Bundesjugendtag, die Bundesjugendfischereitage vom 14. bis 19. Oktober 2019 in Prora auf Rügen und die Weiterbildungsveranstaltung vom 15. bis 17. November 2019 in Gießen ausgesprochen.

Im weiteren Verlauf wurden die noch bevorstehenden Veranstaltungen in diesem Jahr erörtert, wie z.B. die 53. Deutsche Jugend und Junioren Castingmeisterschaft vom 6. bis 9. August 2020 in Lohfelden/ Hessen, der 25. Bundesjugendtag vom 11. bis 12. Sep-

tember 2020 in Berlin, der Jugendleiterlehrgang vom 2. bis 4. Oktober 2020 in Siegburg/Nordrhein-Westfalen und die Bundesjugendfischereitage im Binnen- und Meeresfischen vom 12. bis 17. Oktober 2020 in Westensee/ Schleswig-Holstein. Bei der Besprechung wurde darauf hingewiesen, dass bei der der-



zeitigen Situation zum Corona-Virus Veranstaltungen evtl. verschoben bzw. abgesagt werden müssen. Leider war dies dann auch der Fall.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Planung der bevorstehenden Veranstaltungen der DAFV-Jugend im Jahr 2021. Mehrere Vorschläge und Ideen für die Ausrichtung, die Terminplanung, den Austragungsorten, den Inhalt etc. wurden eingebracht. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Neuwahl

der Bundesjugendleitung. Für die Positionen des Jugendreferenten, dessen Stellvertreter und des Schatzmeisters werden die bisherigen Referenten für eine Wiederwahl nicht wieder zur Verfügung stehen. Im Ergebnis der am Vortag stattgefundenen Arbeitssitzung der Bundesjugendleitung konnten den Anwesenden mehrere Kandidaten vorgestellt werden, die ihre Bereitschaft für die Wahl dieser und weiterer Positionen erklärten.

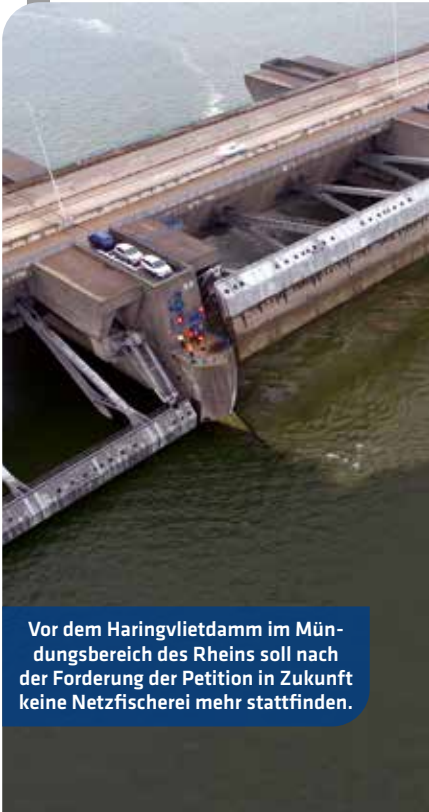
Peter Wetzel wies ausdrücklich darauf hin, dass bis zur Wahl am 12. September 2020 die Möglichkeit besteht, dass weitere Interessierte ihre Bereitschaft erklären können. Nach einem regen Gedankenaustausch im Punkt „Verschiedenes“, bei dem sich die Teilnehmer über viele gute Ideen und Vorschläge verständigten, bedankte sich Peter Wetzel bei den Anwesenden für ihre konstruktive Mitarbeit, wünschte allen eine gute Heimreise und beendete die Bundesjugendhauptausschusssitzung.

**Manuela Freund**  
**Jugendreferentin für Öffentlichkeitsarbeit und für weibliche Jugendliche der Verbandsjugend im Deutschen Angelfischerverband e.V.**





## DAFV & WEITERE ORGANISATIONEN ERNEUERN FORDERUNG VERBOT DER NETZFISCHEREI VOR RHEINMÜNDUNG NÖTIG!



Vor dem Haringvlietdamm im Mündungsbereich des Rheins soll nach der Forderung der Petition in Zukunft keine Netzfischerei mehr stattfinden.

Foto links: Rijkswaterstaat; Foto rechts: DAFV



Dr. Stefan Spahn vom Deutschen Angelfischerverband übergibt die Petition an die niederländische Umweltministerin Cora van Nieuwenhuizen (links: Fred Bloot, Präsident der European Angler Alliance (EAA)).

**Der DAFV und 23 weitere Organisationen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz erneuern ihre Forderung auf der Rheinministerkonferenz in Amsterdam die Netzfischerei im Bereich der Rheinmündung zu überdenken.**

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. hat am 13. Februar 2020 mit einer Delegation eine Petition an die Rheinministerkonferenz in Amsterdam übergeben. Die Petition fordert die kommerzielle Netzfischerei am Haringvlietdamm im Mündungsbereich des Rheins zu überdenken. Nach ihrem Zusammenfluss erreichen Rhein, Maas und die Nieuwe Merwede über das Haringvliet die Nordsee. Der Haringvlietdamm bildet Europas größtes Tidesperrwerk.

Die Schleusen des Haringvliet sind seit dem Herbst 2018 stellenweise geöffnet und dadurch die Durchgängigkeit für Wanderfische verbessert.

Mit der weitergehenden Öffnung des Haringvliet wurde ein Teil eines gemeinsamen Masterplans der Rhein-anrainerstaaten verwirklicht, damit die Fische ungehindert wandern können. In diesem Zusammenhang war aber sicherlich nicht angedacht, dass sie direkt in die Netze oder Reusen vor der Mündung wandern.

**Bereits am 19.11.2019 wurde durch den DAFV und die Unterzeichner eine gleichlautende Petition an das niederländische Parlament in Den Haag übergeben.**

Die Übergabe fand ein breites Presseecho und hat der Diskussion zum Schutz der Fische einen neuen Impuls gegeben.

### MÜNDUNG ALS NEURALGISCHEPUNKT

In Deutschland, Frankreich und der Schweiz gibt es zahlreiche Programme zur Wiederansiedlung von Wanderfischen, wie dem Lachs, Meerforelle oder dem Maifisch im Rhein. Auch die Erfüllung der Abwanderungsraten im Rahmen der Aalmanagementpläne spielt eine Rolle. Für eine erfolgreiche Vermehrung müssen die Fische vom Meer in den Rhein und auch wieder zurückwandern.

Der Mündungsbereich ist durch die Gezeitensperre Haringvliet nur begrenzt für Fische durchgängig. Zusätzlich müssen sich die Fische beim Übergang vom Süß- zum Salzwasser umgewöhnen. Ein sensibler Vorgang, der einige Zeit be-

nötigt, weil sich dazu der Organismus der Fische umstellen muss.

Eine Netzfischerei an diesem neuralgischen Punkt steht aus Sicht des DAFV dem Schutzziel der Fische und damit dem Erfolg der Wiederansiedlungsprojekte, entgegen.

**GEMEINSAME ANSTRENGUNGEN ZUR WIEDERANSIEDLUNG**

**Die Nachbarstaaten haben bis 2027 mehr als 627 Millionen € zur Verbesserung der Fischmigration eingeplant. 75 Millionen € hat die Niederlande die Eröffnung des Haringvlietdamms gekostet.**

Allein in Nordrhein-Westfalen werden jährlich über eine Million junge Lachse im Rahmen von Wiederansiedlungsprojekten im Rheinsystem ausgesetzt.

**DAS ALLEIN REICHT ABER NICHT AUS!**

Es müssen weitere finanzielle Mittel aufgewendet und viel Mehrarbeit geleistet werden, um die Laichhabitate

wiederherzustellen, Fließgewässer zu renaturieren sowie die Forschung, Bestandsabschätzung, Überwachung und Schulung von Freiwilligen optimal gewährleisten zu können.

Vor diesem Hintergrund haben sowohl der DAFV als auch die weiteren Unterstützer der Petition jetzt die Rheinministerkonferenz aufgefordert, die Fischerei mit Netzen im Mündungsbereich zu überdenken. Die Petition des DAFV wurde von zahlreichen Organisationen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz unterstützt.

**UNTERSTÜTZER DER PETITION:**

01. Deutscher Angelfischer-  
verband e.V.
02. European Anglers Alliance
03. Wanderfische ohne Gren-  
zen, NASF Deutschland e.V
04. World Fish Migration  
Foundation
05. European Rivers Network
06. Der Atlantische Lachs e.V.
07. Wanderfische Baden-  
Württemberg GmbH
08. Bund für Umwelt und Na-  
turschutz Deutschland
09. Deutscher Naturschutzring
10. WWF Schweiz
11. Schweizerischer Fischerei-  
verband
12. Alsace Nature France
13. Bundesverband Bürgerini-  
tiativen Umweltschutz e.V.
14. WWF Deutschland
15. Aqua Viva Schweiz
16. Association Saumon-Rhin  
France
17. Fischereiverband Nord-  
rhein-Westfalen e.V.
18. Verband Hessischer Fischer  
e.V.
19. Landesfischereiverband  
Baden-Württemberg e.V.
20. Stiftung Wasserlauf
21. Naturschutzbund Deutsch-  
land e.V.
22. Landesverband Westfäli-  
scher Angelfischer e.V.
23. Landesfischereiverband  
Westfalen und Lippe e.V.
24. Rheinischer Fischereiver-  
band von 1880 e.V.

*PM vom 20. April 2020*



**Angelreisen**  
K&N.Berlin  
[www.angelreisen-k-n.berlin](http://www.angelreisen-k-n.berlin)  
Telefon: +49 30 6723633

**Nicht nur für Fischer. Auch für Müller, Meier, Schmidt...**

## ERFAHRUNGSBERICHT EINES JUGENDLEITERS

# PLÄDOYER FÜRS VEREINSANGELN VON KINDERN UNTER 10 JAHREN

**Die Würmchengruppe ist eine Gruppe von Kindern im Alter von vier bis neun Jahren innerhalb der Jugend des ASF Efferen/ Köln von 1980 e.V. im Rheinischen Fischereiverband von 1880 e.V.**

Nach der Jahreshauptversammlung im März 2018, der bis dato eingesetzte Jugendleiter legte sein Amt nieder, waren nur noch drei Jugendliche Mitglied, die leider meist inaktiv waren. Wie auf Versammlungen üblich, wurde in die Runde gefragt, ob jemand bereit wäre, das Amt zu übernehmen. Leider fand sich niemand.

Während der Versammlung musste ich dann ständig an meine Jugend denken. Ich war zwar nur kurz in einer Jugendgruppe, aber es war eine sehr schöne Zeit. Ich erinnerte mich noch genau, wie schwer es für mich als Kind war, angeln gehen zu können. Niemand in meiner Familie war Angler. Ich, Vater von zwei Kindern, damals drei und sechs Jahre alt, und ohne zu wissen, was auf mich zukommen würde, meldete mich als Jugendleiter. Heute sage ich:

„**Eine der besten Entscheidungen meines Lebens!**“

Auf meine Frage, was jetzt meine Aufgaben wären, wurde mir mitgeteilt, dass es zwei Jugendtermine im Jahr gäbe, aber der Verein aktuell keine aktive Jugend habe. Da ich mein angetretenes Ehrenamt ordentlich ausfüllen wollte, stand Information an erster Stelle. Die Broschüre „Jugendarbeit im Fischereiverband“ war mir eine Hilfe. Aber die wichtigste Info war, Kinder unter 10 Jahren dürfen unter bestimmten Vor-

aussetzungen angeln. Ich habe kurz mit dem Vorstand Rücksprache gehalten und meine Kinder im Verein angemeldet, im engen Freundeskreis, im Verein und außerhalb nachgefragt.

Die Ideen flossen nur so aus mir heraus, sodass ich den armen Vorstand



mit E-Mails und Nachrichten überflutete. Das Erste, was mir klar wurde, war, dass die Veranstaltungen anders geplant werden mussten als bei Jugendlichen. Die jüngeren Kinder brauchen eigene Veranstaltungen mit angepassten Inhalten. Deshalb bekam das "Kind" erst einmal einen Namen: „Würmchengruppe“.

### WAS KANN MAN MIT KINDERN AB VIER JAHREN MACHEN? WAS IST NICHT MÖGLICH?

Im Kindergarten meiner Kinder gab es eine Erzieherin, die mit den Kindern Waldtage veranstaltete. Mit ihr habe ich mich unterhalten. Sie gab mir Fachliteratur mit auf den Weg. Aber vor al-

lem sagte sie mir: „Glaub' nie, die Kinder könnten etwas nicht, nur weil sie so klein sind.“ „Sie hatte Recht!“ Unser erster Angeltag kam und es sollte auf Friedfisch gehen. Im Vorfeld besorgte ich das Angelgerät. Wir alle haben mit Kopfruten angefangen. Ich habe aufgrund des Gewichts der Ruten und der Größe der Kinder eine Drei-Meter- und eine Fünf-Meter-Stippe gekauft. Diese wurden dann erst einmal mit meinen eigenen Kindern getestet. Eine absolute Pleite! Nirgendwo an unserem See waren diese Ruten lang genug, um effektiv angeln zu können.

Mein erster Gedanke war, mit der Rolle schaffen die Kids das nie. „Aber glaube nie, sie können das nicht, nur weil sie klein sind.“ Also, kurzerhand die Spinnrute aus dem Wagen geholt und getestet. Nach nicht einmal 30 Minuten später konnte meine Tochter, damals sechs Jahre alt, mit der 2,40-Meter-Rute super werfen.

Mein Sohn, vier Jahre, schaffte es zwar auch, aber es war deutlich zu sehen, dass die Rute für ihn zu lang war. Meine Tochter schaffte es bald auch mit einer 4 Meter beringten Stipprute auszuwerfen. Also, hieß es, reichlich Gerät besorgen. Jetzt wusste ich ja welches Gerät passen könnte.

Unser nächster Angeltag war im Mai 2018 bei strahlendem Wetter. Es gab zwar kaum Fisch, aber es war ein sehr schöner geselliger Tag. Kinder und Erwachsene hatten viel Spaß. Die Erfahrungen, die ich an diesem Tag machte, bestätigten mich in der Entscheidung, dass die Veranstaltungen der „Würmchengruppe“ immer eine Familienveranstaltung sein wird und sein muss. Dieses aus verschiedenen Gründen. Zu allererst natürlich für das gemeinschaftliche Erlebnisgefühl, die Möglichkeit, als Familie etwas zu erleben und Zeit miteinander zu verbringen.



Aber auch, weil eine konsequente Aufsichtspflicht der Kinder, insbesondere in der Nähe von Gewässern, gewährleistet sein muss.

### NACH EINIGEN VERANSTALTUNGEN STELLTE SICH HERAUS, DASS FLEXIBILITÄT WICHTIG IST.

#### DAZU EINE KURZE GESCHICHTE:

Ein wundervoller Angeltag, das Wetter ist gut, die Fische beißen. Alle sind aktiv am Wasser. Meine Tochter brauchte eine kurze Pause und geht zu den Eltern, die das Essen und Trinken verwalten und für die Kinder da sind, welche gerade nicht aktiv angeln. Dort findet sie in der Nähe Walderdbeeren und kurz drauf ist nur noch ein Kind am Wasser, obwohl die Fische am Platz sind. Das Interesse der Kinder liegt jetzt darin, eifrig Erdbeeren zu pflücken und Picknick zu machen. Besonders in diesem Alter kann die Aufmerksamkeitspanne der Kinder sehr variieren. In dem einen Moment sind sie völlig bei der Sache, im nächsten Moment wird ihre Aufmerksamkeit auf etwas völlig anderes gezogen. Dies ist eine normale und wichtige Entwicklung, bedeutet aber auch eine Organisation über das reine Angeln hinweg.

### AUS DIESEM GRUND HABEN WIR IM HINTERGRUND IMMER HELFER.

Das sind Personen, die, die Kinder, welche nicht aktiv angeln, betreuen und beaufsichtigen. Meist sind dies Eltern, die nicht selbst angeln. So haben wir festgelegt, dass jede Familie auf jeden Fall immer eine Aufsichtsperson stellt – entweder aktiv am Wasser mit Angelschein oder im Hintergrund für die gerade nicht angelnden Kinder. (Wc-Gänge, Essen, Spaziergänge usw.) In dieser Altersstufe braucht man deutlich mehr Personen am Wasser.

Auch für die Aktivitäten, die nicht direkt am Wasser stattfinden. Weil nicht jedes Kind in diesem Alter die Ausdauer aufbringt, sich stundenlang auf eine Tätigkeit zu konzentrieren, auch wenn es Spaß macht. Abwechslung ist wichtig und die Kinder entscheiden selbstbestimmt wann sie diese Abwechslung brauchen. So kann dann schnell ein „Wett-Madenzählen“ oder „Wer-bekommt-die-meisten-Maden-auf-die-Hand“-Wettbewerb entstehen. Wissend, dass eine Mitgliedschaft in der „Würmchengruppe“, ein aktives

Miterleben und Wirken für die gesamte Familie bedeutet, ob Angler oder nicht, muss von Beginn an transparent kommuniziert werden. Das macht die „Würmchengruppe“ für mich so besonders.

### DIE FAMILIE IST MIT DABEI.

Es ist immer ein tolles Erlebnis, wenn wir uns treffen. Kein Kind ist zu klein um das mitzerleben. Wenn Verein, Familie und die Kinder hinter der Sache stehen, ist es ein Riesenspaß. Schnell machte die Gruppe von sich reden und es kommen ständig Anfragen rein. Doch leider ist so eine Gruppe nicht unendlich groß ausbaubar. Es müssen ja auch immer genug Fischereischein-Inhaber da sein, die mit den Kindern angeln möchten. Jedes Jahr wird die Gruppe zwar etwas größer, doch wir selbst sind noch in einem Lernprozess. Bei jeder Veranstaltung lernen wir etwas dazu und es kommen neue Fragen auf. Aktuell ist unser Limit 15 Kinder in der „Würmchengruppe“.

### 2020 HABEN WIR 12 TERMINE FÜR DIE KINDER GEPLANT.

#### ZUM BEISPIEL DEN „FISCH DES JAHRES“:

Das ist ein Malwettbewerb, bei dem die Kinder ihren Lieblingsfisch malen und über den sie mehr erfahren möchten. Der Fisch auf dem schönsten Bild wird „Fisch des Jahres“. Bei der Veranstaltung gibt es Orden, Pokale und Preise für die Bilder oder Bastelarbeiten.

Wir waren und sind erstaunt, wie viele Anfragen uns für die „Würmchengruppe“, vor allem aus Familien, die keinen Bezug zur Angelei haben, erreichen. Oft ist die Geschichte dieser Eltern gleich. Sie versuchen einfach, für ihr Kind etwas Schönes ins Leben zu rufen. Sehr oft wissen die Eltern gar nicht, wo das Interesse ihrer Kinder für das Angeln herkommen könnte.

### HÄUFIG VERLÄUFT DIE SUCHE INS LEERE.

Eltern geben dann an, dass kaum Informationen zu finden sind, da sie ja auch nicht wissen, wonach sie suchen müssen. Die meisten schreiben dann irgendwann Angelvereine an. Und jetzt wird es traurig! Sehr oft schreiben sie viele Vereine an, bekommen aber nicht mal eine Antwort oder sie werden abgelehnt, weil das Kind zu klein sei.

### ANGELFREUNDE BITTE GLAUBT MIR, SIE SIND NICHT ZU KLEIN!

Einfach mal am Wasser sein und eine Rute festhalten, kann jedes Kind. Oft wollen die Eltern ja nur mal schauen, ob es etwas für sie und ihre Kinder ist. Also warum nicht mal unverbindlich einladen. Was kann schon passieren? Ihr könntet ein Kind glücklich machen. Manchmal reicht dem Kind diese Erfahrung und es fährt glücklich nach Hause und manchmal erwecken wir eine Passion. Und wenn ihr nicht selbst etwas machen könnt, leitet sie doch an die Bezirks-, oder Verbandsjugendleiter eurer Verbände weiter.

Es besteht für Jugendleiter auch immer die Möglichkeit, an Fortbildungsveranstaltungen der Verbände teilzunehmen. Informationen über das Verhalten von Kindern, die Planung angemessener Veranstaltungen, aber auch Neues aus der Welt der Fischerei, wird professionell vermittelt.

### „DIE WÜRMCHENGRUPPE“ IST KEINE „ABGEBGRUPPE“, SONDERN EIN ERLEBNIS FÜR DIE GANZE FAMILIE!“

Nils Segieth  
Jugendleiter



**Fischzucht Rhönforelle**  
GmbH & Co. KG

Fischzucht 1      Tel.: 06654 91 92 20  
D: 36129 Gersfeld      Fax: 06654/ 82 77  
www.fisch-gross.de      info@fisch-gross.de



**Ihr zuverlässiger Lieferant für  
Flußbarbe ♦ Elritze ♦ Trüsche**

*Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand!*



## FISCHEREILICHE NUTZUNG UND ARTENSCHUTZ HAND IN HAND PILOTPROJEKT QUAPPE



**Dank einer erfolgreichen Wiederansiedlung und zur weiteren Etablierung der Art darf die Quappe (*Lota lota*) in ausgewählten Gewässern in Nordrhein-Westfalen im Rahmen eines Pilotprojektes zunächst befristet wieder geangelt werden. Dies entschieden die Oberen Fischereibehörden in NRW auf Vorschlag des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e. V. und des Arbeitskreises zum Schutz der Quappe.**

Sie erteilten eine auf fünf Jahre befristete Sondergenehmigung für das Pilotprojekt zur Erhaltung und Erweiterung des Verbreitungsgebietes der Quappe bei gleichzeitiger begrenzter Nutzung.

Ziel des Projektes ist es, durch das Engagement der Anglerinnen und Angler das Verbreitungsgebiet der Quappe durch Besatzmaßnahmen zu erweitern. In diesem Rahmen dürfen dann fangfähige Tiere in begrenz-

tem Umfang auch beangelt werden. Die Sondergenehmigung zur Beangeltung bezieht sich auf weite Gewässerabschnitte der Lippe, der Ems und der Ruhr mit einigen Nebengewässern, auf die Vechte, Berkel und Dinkel mit einigen Nebengewässern sowie auf die Möhne- und Hennetalsperre, den Auesee bei Wesel und den Bänischsee bei Rheda-Wiedenbrück.

Außerdem dürfen Quappen auch im gesamten Westdeutschen Kanalnetz entnommen werden. Federführend ist der Landesfischereiverband, der gemeinsam mit dem Ruhrverband die Vereine auch bei Besatzmaßnahmen mit nachgezogenen Jungquappen aus der Ursprungspopulation unterstützt. Hierzu betont Dr. Michael Möhlenkamp, Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes:

**„Positive Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, dass die Angelei auf Quappen nicht im Widerspruch zur Wiederansiedlung steht, sondern als Motivation zum nachhaltigen Schutz der Art dienen kann.“**

„Dieses Konzept heißt Schutz durch Nutzung und ist im Prinzip nichts Neues. Zudem ist unbestritten, dass nicht der Fischfang zum Niedergang der Quappe geführt hat, sondern die Gewässerverbauung, und dass eine fischereiliche Übernutzung der Art u. a. aufgrund der schwierigen Fangbedingungen v. a. im Winter äußerst unwahrscheinlich ist.“

Um den Populationserhalt sicherzustellen, werden zudem eine jährliche Schonzeit vom 15. Dezember bis 28. Februar und ein Mindestmaß von 35 Zentimeter eingeführt. Auch die Anzahl gefangener Quappen ist begrenzt. So dürfen Angler nur zwei Quappen pro Tag entnehmen und sind verpflichtet, die Fänge an den Landesfischereiverband zu melden. Hierfür wurde eigens eine Smartphone-App entwickelt, die für Android- und Apple-Geräte kostenfrei zur Verfügung steht.

Dass die Quappenbestände sich so gut erholen konnten und nun sogar der Fang teilweise wieder erlaubt wird, ist nicht selbstverständlich. Noch Anfang des Jahrhunderts stand die Quappe in Nordrhein-Westfalen kurz vor der vollständigen Ausrottung. Nur eine kleine Population hielt sich in der Lippe und diente im Jahre 2008 als Ausgangspopulation für eine groß angelegte Rettungsaktion durch Anglerinnen und Angler.

Ziel war es, durch künstliche Erbrütung und Wiederbesatz den Restbestand zu stützen und mit den übrigen Nach-





kommen dieser Zucht weitere Gewässer in NRW vor allem dort zu besetzen, wo die Gewässer durch Renaturierungsmaßnahmen in einen naturnahen Zustand zurückversetzt worden waren. Zunächst musste allerdings eine Methode zur erfolgreichen Nachzucht der Lippe-Quappen entwickelt werden.

Die Fischerei-Abteilung des Ruhrverbandes schaffte nach vielen Versuchen und auch Rückschlägen den Durchbruch. Mit Hilfe der Anglerinnen und Angler konnten die kleinen Fischlarven angefüttert und umgesetzt werden.

Heute ist die Quappenzucht so weit perfektioniert, dass jährlich etwa 10 Millionen Quappen-Brütlinge erzeugt werden können. Bis sich Quappen in unseren Flüssen allerdings auch dauerhaft ohne Unterstützung halten und vermehren können, ist die Fischart unter anderem auf die Hilfe durch Anglerinnen und Angler sowie die weitere Entfesselung der Flüsse angewiesen.

Die Auswirkung des Pilotprojektes auf die Quappenbestände wird während der Projektlaufzeit regelmäßig evaluiert. Dadurch ist sichergestellt, dass es nicht zu Beeinträchtigungen der bereits etablierten Bestände kommt.

Das verantwortungsvolle Handeln der Anglerinnen und Angler unter Führung des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e. V., begleitet durch Fachleute aus der Fischereiverwaltung Nordrhein-Westfalens, stellt so die weitere Ausbreitung der Quappe in NRW sicher.

### IHRE ANSPRECHPARTNER BEI RÜCKFRAGEN:

**Till Seume**  
(Fischwirtschaftsmeister)  
E-Mail: [seume@lfv-westfalen.de](mailto:seume@lfv-westfalen.de)  
Fon: 0251 48271-26

**Dr. Michael Möhlenkamp**  
(Geschäftsführer)  
E-Mail: [mkp@lfv-westfalen.de](mailto:mkp@lfv-westfalen.de)  
Fon: 0251 48271-10

**PM vom 26. Februar 2020**  
**Landesfischereiverband Westfalen  
und Lippe e. V.**

## ANGLER UNTERSTÜTZEN ERSTEN BESATZ IM WESEREINZUGSGEBIET!

# WIEDERANSIEDLUNG DES EDELKREBSES



**Die heimischen Flusskrebsarten Edel- und Steinkrebs sind durch die massive Ausbreitung amerikanischer Flusskrebse und die von ihnen übertragene „Krebspest“ vom Aussterben bedroht. Die Krebspest ist eine reine Flusskrebskrankheit, gegen die amerikanische Krebse weitgehend immun sind, aber europäische Flusskrebse keine Abwehrchance haben.**

Befallene Tiere sterben schnell und setzen wiederum viele Erreger ins Wasser frei, was in der Regel zum Verlust des gesamten Bestandes führt. Die Erreger können über alle Arten von Wassertransport übertragen werden.

Ein Übertragungsweg ist Fischbesatz, bei dem große Mengen an Wasser verwendet werden. Aber auch über Haftwasser, z.B. an Gummistiefeln, Booten oder Wasservögeln, ist eine Übertragung möglich. Durch die Vielfältigkeit der Übertragungswege wird es trotz Schutzbemühungen immer wieder zu Ausbrüchen der Krebspest kommen. Um die heimischen Flusskrebsarten zu erhalten, müssen diese Verluste über Wiederansiedlungsmaßnahmen ausgeglichen werden. Eine selbstständige Ausbreitung der heimischen Flusskrebse ist auf Grund des Vorkommens ame-

rikanischer Flusskrebse in vielen großen Gewässern nicht mehr möglich.

Das Edelkrebsprojekt NRW führt dazu seit 2016 zusammen mit regionalen Partnern erfolgreich Wiederansiedlungsmaßnahmen in vorher als geeignet bewerteten Gewässern durch.

Um genetische Unterschiede beim Edelkrebs zu erhalten, werden dabei die drei Gewässersysteme Rhein, Weser und Ems unterschieden. Nachdem bis 2018 nur Besatzkrebse des Rheinstammes zur Verfügung standen, konnte 2019 zum allerersten Mal ein Gewässer im Wesereinzugsgebiet von Nordrhein-Westfalen mit „Weserkrebsen“ besetzt werden.

Die Besatzkrebse stammen bisher aus einer Krebszucht in Niedersachsen, mit dem eine enge Kooperation besteht. Zusätzlich wurde mit Besatzkrebsen dieser Herkunft ein Gewässer kurz hinter der Landesgrenze zu Niedersachsen besetzt. Die Lage der Besatzgewässer wird aus Artenschutzgründen nicht veröffentlicht.

In 2020 ist geplant, Jungkrebse in zwei weiteren Gewässern im Wesereinzugsgebiet von NRW auszusetzen. In naher Zukunft sollen auch Besatzkrebse des



Weserstammes in NRW selbst gezüchtet werden, die dann für weitere Wiederansiedlungen zur Verfügung stehen. Damit wäre dann eine weitere wichtige Voraussetzung zum Erhalt des Edelkrebses in NRW geschaffen.

Am Aufbau einer Nachzucht für „Emsekrebse“ arbeitet das Edelkrebsprojekt NRW ebenfalls. Für das Emseinzugsgebiet existierte aber keine Edelkrebsnachzucht mehr wie für den Rhein- und

Weserstamm. Daher müssen erst einmal Edelkrebs gefunden werden, die nachweislich aus diesem Emsgewässersystem stammen. Eine geeignete Teichanlage, in der die Nachzucht von „Emsekrebsen“ erfolgen kann, steht schon zur Verfügung.

Auch Sie können helfen die heimischen Flusskrebse zu erhalten, indem Sie uns potenziell geeignete Wiederansiedlungsgewässer melden! Weitere Infos

zu Besatzkriterien können Sie unserem beigefügten Infoblatt entnehmen.

### FÜR RÜCKFRAGEN SOWIE WEITERE INFORMATIONEN:

#### Edelkrebsprojekt NRW

Neustraße 7 53902 • Bad Münstereifel

[info@edelkrebsprojekt nrw.de](mailto:info@edelkrebsprojekt nrw.de)

[www.edelkrebsprojekt nrw.de](http://www.edelkrebsprojekt nrw.de)

## WILDLACHSZENTRUM MIT ERFOLGREICHER BILANZ IN SIEGBURG MILLIONEN LACHSE PRODUZIERT

**Nirgendwo an der Rheinschiene werden an einem Einzelstandort so viele Lachse innerhalb eines Artenschutzprojektes produziert wie im Wildlachszenrum des Rheinischen Fischereiverbandes. Seit der Fertigstellung der Einrichtung im Jahr 2013 waren das immerhin zwei Millionen kleine Lachse, die dann den Weg in die Freiheit nahmen und im Siegeinzugsgebiet ausgesetzt wurden.**

Nicht ohne Stolz präsentierten die Mitarbeiter des Rheinischen Fischereiverbandes eine kleine Bilanz ihrer Arbeit und erklärten im Rahmen einer Informationsveranstaltung Sinn und Zweck dieser Einrichtung. Dazu waren die Förderer des Wildlachszenrums eingeladen worden.

Geschäftsführer Dr. Frank Molls erläuterte in einem kurzen Vortrag die Entstehungsgeschichte des Wildlachszenrums, das 2013 fertiggestellt wurde. Der Betrieb und die Unterhaltung werden unter anderem durch

zahlreiche Förderer sichergestellt, wie der Siegfischereigenossenschaft, der Fischereibruderschaft Bergheim, der Rheinfischereigenossenschaft, der HIT-Umweltstiftung und der vielen Mitglieds-Angelvereine sowie des Rheinischen Fischereiverbandes. Die Hauptförderung erfolgt durch das Wanderfischprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Auf den Betrieb des Wildlachszenrums ging dann der Verbandsbiologe Armin Nemitz in einem sehr informativen Vortrag ein und hatte dazu noch gleich eine positive Nachricht parat:

„**Das Wanderfisch-Programm des Landes NRW wird aktuell bis zum Jahr 2027 verlängert.**“

Anschließend widmete er sich ausführlich der Bedeutung eines Wildlachs-

zenrums, von denen es europaweit inzwischen einige gibt wie in Frankreich, Schweden oder Dänemark. Er verwies besonders auf die Kooperation mit der Abteilung Fischökologie des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz im sauerländischen Kirchhundem-Albaum, wo man eine Gen-Bank der Lachse aufgebaut habe. Die hier ansässige Elternfischhaltung habe sich über die Jahre sehr bewährt und sei unverzichtbar.

Die hiesige Zuchtanlage steht auf dem Gelände des Wahnbachtalsperrenverbandes bei Siegburg. In ihr können im Jahr ca. 550.000 kleine Lachse aufgezogen werden, die mit dem Gewicht von einem Gramm in die Freiheit entlassen werden. Außerdem bietet die Anlage ausreichenden Platz für 60 Elternfischpaare. Diese werden beim alljährlichen Aufstieg in der Sieg mittels der Kontrollstationen am Buisdorfer Siegwehr und am Troisdorfer Aggerwehr gefangen, falls denn genügend Elterntiere aus den Weiten des Atlantiks zurückkehren.

So habe man zwischen 2014 bis 2019 im Schnitt 245 Lachse im Wildlachszenrum angenommen, von denen 216 abgestreift und ca. 800.000 Wildlachseier gewonnen werden konnten. Dazu kamen dann noch Eier aus der Elternfischhaltung in Albaum sowie angekauft Besatzmaterial, sodass man dann in dem genannten Zeitraum auf über zwei Millionen erbrütete Junglachse kam.

In einem weiteren Vortrag ging Nemitz dann auf den Stand der Lachswiederansiedlung in Nordrhein Westfalen



**Pins & Anstecknadeln**  
**Aufnäher, Patches & Abzeichen**  
Ganz nach Ihren Wünschen hergestellt!  
**Pinsation.de**  
Karlstr. 1a, 55576 Sprendlingen  
[www.pinsation.de](http://www.pinsation.de) ☎ 06701/5839811



Fotos: Horst Stolzenburg

ein und erläuterte die inhaltliche Ausrichtung der Programmphase 2021-2027 des Wanderfischprogrammes. Dabei hielt er erst einmal fest, was an den Programmgewässern in NRW Sieg, Wupper, Dhünn und Eifelrur bisher erreicht wurde.

Die Durchgängigkeit wurde deutlich verbessert, indem Fischaufstiegsanlagen verwirklicht wurden wie in Obermaubach (Rur), Auerkotten (Dhünn) oder Unkelmühle (Sieg). Ebenso entstanden Kontrollstationen an Sieg bei Buisdorf, Agger Troisdorf, Dhünn Auermühle und Eifelrur Obermaubach und Roermond.

Die wissenschaftliche Begleitung des Programmes wurde fortgeführt und das Wissenshaus Wanderfische nahm den Betrieb auf. Die Aktivitäten für das Programm präsentieren sich auch durch das Finne Projekt für Kinder und Jugendliche durch öffentliche Veranstaltungen, Ferienprogramme, Workshops, Führungen und die alljährlichen Lachsfeste an Sieg und Eifelrur.

Mit den verschiedenen Kooperationspartnern wurde in den Jahren ein breites Geflecht von Kontakten auf nationaler wie internationaler Ebene aufgebaut. Nemitz ging dann auf die Statistik der Rückkehrer seit dem Jahr 2000 ein. Seit der Zeit habe es im Durchschnitt

235 Elternfische gegeben, die jährlich wieder den Weg in die Heimatgewässer in NRW gefunden hätten und an Kontrollstationen erfasst wurden. Allerdings beobachte man seit dem Jahr 2007 eine rückläufige Tendenz. Erfreulicher sah es dagegen bei den Erfolgskontrollen des Lachsbesatzes aus.

Man habe in den Gewässern gute Lebensräume für die Jungfische vorzuweisen, mit teilweise sehr hohen Bestandsdichten. Hier stachen besonders die Agger und der Naafbach bei den Naturbrutkontrollen heraus. Der Gewässerzustand allgemein lasse aber noch sehr zu wünschen übrig und erfordere weiterhin jede Menge Arbeit der Beteiligten. Die Herausforderungen seien die Trübstoffe im Wasser sowie weitere Verunreinigungen aus Verkehr und Landwirtschaft. Auch die Durchgängigkeit bleibe eine Aufgabe für die Zukunft und müsse weiter verbessert werden, damit weitere Habitate für den Lachs erschlossen werden könnten (Beispiel Sieg). Sorgen bereite den Experten auch der Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Gewässer (Temperatur, Pegelstände zur Aufstiegszeit).

Eine weitere Fragestellung beschäftigt sich künftig mit dem Verschwinden der Fische. Hier ist der Smolt-Output zu nennen. Da kämen Fressfeinde wie der Kormoran infrage aber auch die Win-

termortalität spiele eine Rolle. Weiter ungeklärt sei das Schicksal der Lachse, die den Haringvliet, Küstensperrwerk an der Rheinmündung, in den Niederlanden passierten. Die Küstenfischerei sowie die illegale Entnahme stünden für weitere Verluste in Verdacht.

Aber generell gelte es auch das Kormoranproblem weiter im Auge zu behalten und ganz neu sei ein weiterer Fressfeind aufgetaucht: der Wels. An der Kontrollstation in Buisdorf habe man bereits Lachse mit eindeutigen Bissspuren vom Wels gefangen.

Künftig möchte man von Seiten des Rheinischen Fischereiverbandes die Angler vor Ort stärker in die Arbeit miteinbeziehen. Da könnten gemeinsame Exkursionen, eine Lachs-App oder Besuche im Wildlachszenentrum hilfreich sein. Außerdem sei ein Forellenprojekt angedacht, um den Bestand der heimischen Bachforelle zu fördern.

Weitere Arbeitsprojekte für die Zukunft sind die ungelöste Interstitialproblematik (Schlamm in den Kiesbänken), die mit einem DFU-Projekt angegangen werden soll, die Signalkrebse in der Bröl und die Kormoranfrage.

**Horst Stolzenburg**  
Rheinischer Fischereiverband

**"UND AUF DEN TISCH KOMMT  
HEUT' EIN FISCH"**

FISCHWAID-POSTER NR. 7 / FOTO: J. ARLT / DAFV







## GESCHICHTE UND GESCHICHTEN UM EINEN SONDERLING- DER GANZ BESONDERE FISCH

**Seit Jahrtausenden bereitet der Aal Anglern, Fischern und Gelehrten schlaflose Nächte und das nicht nur beim Fischen auf dieses nachtaktive Tier. Dem Aal geht es schlecht.**

Die Zahl der Glasale, die drei Jahre lang aus ihren Laichgebieten der Sargassosee über den Atlantik zu uns wandern, ist gegenüber guten Zeiten, vor 40 bis 50 Jahren, auf ein Hundertstel gesunken. Ein Grund mehr, sich mit seiner Geschichte zu beschäftigen. Keine Angst, ich werde Euch nicht mit einem fischereilichen Fachvortrag langweilen, sondern Geschichten erzählen, von denen Ihr eventuell noch nichts gehört habt. In steinzeitlichen Knochenfunden entdeckten Archäologen erstmals, dass Menschen bereits damals reichlich Aale als Nahrung nutzten. Sie fingen sie mit der Hand oder primitiven Fanggeräten, die sie aus Zweigen herstellten.

### AALE IM ALTERTUM

Wo kommen Aale her und wo gehen sie hin? Diese Frage beschäftigt uns Menschen seit der Antike. Der Aal wird in Homers „Odyssee“ als einzige Fischart namentlich genannt. Aristoteles vermutete, der Aal kriecht aus den Eingeweiden der Erde, dem Schlamm, und beschreibt den Aalfang mit Netzen und

Angeln. Dr. Manfred Klinkhardt berichtet ausführlich über den Aal. Im alten Rom, so schreibt er, galt Fischen als Kunst und beliebter Zeitvertreib. Ovid, selbst begeisterter Angler, beschreibt im „Halieutikon“ die gängigen Fangmethoden, wie Angeln mit Wurmködern und Fischgabeln.

Zur gleichen Zeit war die Fischerei im Gebiet der Germanen und Slawen hoch entwickelt. Bei Ausgrabungen fanden sich Gerätschaften damaliger Fischer: Netze, Haken, Schnüre, Schwimmer und sogar Hälterkästen. Form und Größe ließen vermuten, dass darin vorwiegend Aale aufbewahrt wurden.

**Über Jahrhunderte wurde mit betäubenden Giften gefischt. Schon bei Aristoteles fanden sich Hinweise auf das Fischen mit Königskerzen (Wollkraut).**

So betäubte Aale wurden in ihren Verstecken liegend leicht gegriffen. Zwar

waren die sogenannten „Tollköder“ verboten, kaum jemand hielt sich daran. Vor allem die ärmere Bevölkerung besserte sich den kargen Speiseplan auf. Auch die Vorliebe der Aale für enge Röhren und Verstecke war bekannt. Bündel aus Zweigen wurden über Nacht ins Wasser geworfen und am nächsten Morgen samt darin versteckten Aalen ans Ufer gezogen. Aus der „Blechtrommel“ von Günter Grass erinnern wir uns an die Szene mit dem Pferdekopf voller Aale. Bis heute ersinnen wir immer wieder neue Methoden, um die scheuen Tiere zu überlisten. Ein Zeichen für ihre Beliebtheit, so Klinkhardt.

### DEM AAL GEFOLGT

Bevor der dänische Biologe Ernst Johannes Schmidt die „Spur der Aale“ von Europa aus verfolgte, plagte sich kein geringerer als der österreichische Psychoanalytiker Sigmund Freud mit dem Aal herum. Sein Mentor Carl Claus beauftragte den Biologiestudenten, Geschlechtsorgane der männlichen Aale zu untersuchen. Freud seziierte ca. 400 Aale und verfasste seine wissenschaftliche Veröffentlichung „Beobachtungen über Gestaltung und feineren Bau der als Hoden beschriebenen Lappenorgane des Aals.“ Kaum war der Aufsatz fertig, wollte Freud nichts mehr davon

wissen. Sein ganzes Leben lang wertete er seine Forschung ab, verschwieg oder ignorierte sie. Sah er sich außerstande, unbefangen mit dem Misserfolg umzugehen? Er vernichtete Briefe, Manuskripte und andere Unterlagen, um alle Spuren seiner Aalforschung zu verwischen. Freud wechselte danach ins Fach Psychoanalyse und erlangte Weltruhm.

Erst später zeigte sich, dass seine Aaluntersuchung von Beginn an zum Scheitern verurteilt war. Die Aale bilden erst bei ihrer Laichwanderung durch den Atlantik ihre Geschlechtsorgane aus. Freud hatte nur Aale zur Untersuchung erhalten, die nicht geschlechtsreif waren und aus Binnen-gewässern stammten.

### AALES WIEGE – EINE ZUFALLSENTDECKUNG

Ende des 19. Jahrhunderts fingen italienische Zoologen einige Exemplare eines durchsichtigen weidenblattförmigen Tieres im offenen Meer, setzten sie in ein Aquarium und erlebten, wie es sich in einen jungen Aal verwandelte. Die Forscher fanden so die Larvenform des Europäischen Flussaals.

Der Zoologe Johannes Schmidt aus Dänemark suchte ab 1904 entlang der Atlantikküste systematisch nach Aal-larven. So ergiebig die Sammelaktion auch war – alle Exemplare maßen mindestens 60 Millimeter. Erst als Schmidt seine Fangtouren ins offene Meer Richtung Westen ausdehnte, wurden die Larven kleiner und kleiner. 1922 fand er in der Sargassosee die mit fünf Millimetern kleinsten Larven.

**Da unter Algenwäldern ruht, 5.000 Meter tief im Tropenmeer südlich der Bermudas, offenbar die Wiege unserer Aale.**

Jedoch beobachtete man dort bis heute weder einen erwachsenen Aal noch die

Eier, aus denen die Larven schlüpfen. Die Wanderung der Larven ist mittlerweile gut dokumentiert. Von der Sargassosee treiben sie westwärts Richtung Amerika, geraten in den Golfstrom und werden förmlich über den Atlantik nach Europa getragen. Hier verteilen sie sich in atlantischen Küstengewässern von Norwegen bis Marokko und finden auch den Weg in Mittelmeer und Ostsee. Drei Jahre brauchen die Winzlinge für diese 6.000 Kilometer lange Reise.



### ZEIT DER METAMORPHOSE

Aus der „Weidenblattlarve“ wird ein schlangenförmiger, durchsichtiger Aal. Diese „Glasaale“ erschnüffeln mit extrem feinem Geruchssinn vom Süßwasser der Flüsse ins Meer getragene organische Stoffe wie Abbauprodukte verfaulender Blätter. Entlang der Duftspur steuern sie zur nächstbesten Flussmündung. Im Flussoberlauf und am Grund von Seen jagen sie nun, „Gelbaal“ genannt, nachts Krebse, Schnecken, Fische und Würmer. Nach zehn und mehr Jahren sind die Weibchen geschlechtsreif, bis zu 1,5 Meter lang, 6 Kilogramm schwer und mit 30 Prozent Körperfett ausgestattet. Bei der Laichwanderung färbt sich der Bauch silberweiß (Blankaal), die Augen vergrößern sich, Maul, Magen, Darm und After verkümmern. Rastlos wie vor Jahren als „Steigaaal“ sucht der „Blankaal“ nun den Weg zurück ins Meer. An Flussmündungen treffen sie auf die etwa 60 Zentimeter großen Männchen. Beide Geschlechter gemeinsam reisen nun in die ferne Sargassosee zurück - ein halbes Jahr lang

unterwegs, ohne Nahrung, zehren sie nur von den Fettreserven.

### SCHULD UND SÜHNE

Wie in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ 2006 zu lesen war, „... hat der Aal viele Feinde, und wenn man herausfinden will, wer ihm am meisten schadet, hat man schon ein Problem. Jeder schiebt den Schwarzen Peter für seinen Niedergang weiter.

Die Fischer sagen: Der Kormoran frisst zu viel. Die Naturschützer sagen: Die Fischer sollten die Fangmengen beschränken. Fischforscher sagen: Vielleicht liegt es am Golfstrom, der die Aal-larven über den Atlantik leitet und offenbar seine Strömung verändert.

Die Aalhändler sagen: Die Chinesen sind schuld, weil sie Millionen kleiner Aale für ihre Mastbetriebe kaufen. Die Pathologen sagen: Es ist der aus Asien eingeschleppte Aalparasit. Die Angler sagen: Franzosen und Spanier dürfen die winzigen Glasaale nicht

länger als Delikatesse verspeisen.

Alle finden: Es gibt zu viele Wasserkraftwerke, deren Turbinen die wandernden Aale in Stücke häckseln.“ Fakt ist, dem Aal geht es weiterhin schlecht und wir werden unsere Initiative zur Rettung des Europäischen Aales und seiner Bestandssicherung weiter vorantreiben. Wer also etwas Gutes tun will, sollte sich und anderen eine Aalaktie kaufen!

**Werner Promer**

**Vizepräsident des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern**



Link zur Aal Aktie





## ERFOLG FÜR BRANDENBURGER GEWÄSSER

# ANGLER SETZEN WEIT ÜBER ZWEI MILLIONEN AALE AUS

Eine natürliche Zuwanderung des Aals (*Anguilla anguilla*) aus dem Meer in die Binnengewässer hat sich, aufgrund der zahlreichen Querverbauungen der Flüsse in den letzten Jahrzehnten, leider sehr negativ entwickelt. Wasserkraftanlagen stellen ein unüberwindbares und tödliches Hindernis für die wandernden Aale dar.

Fischfressende Vögel und Säugetiere, die auf der Liste der geschützten Arten stehen wie der Kormoran dezimieren die Aal-Bestände zusätzlich. Um den Aal in unseren Gewässern erhalten zu können, braucht er Unterstützung. Deshalb besetzen Angler jedes Jahr viele Brandenburger Gewässer mit Aalen. Ziel des Besatzes ist die nachhaltige Förderung des Aalbestandes.

Im Februar wurden im Rahmen des Besatzprogrammes „Europäischer Aal“, gefördert aus der Fischereiabgabe des Landes, sowie über das Pilotprojekt „Zur Erhöhung des Aal-Laicherbestandes im

Havel-Dahme und Spreeeinzugsgebiet des Landes Brandenburg“ etwa 2 Millionen Glasaale in Brandenburger Gewässer entlassen. Dieser Beitrag, den die Angler dort zur Erhaltung des Aal-



Bestandes leisten, ist enorm. Ziel des Besatzes ist die nachhaltige Förderung des Aalbestandes.

## HINTERGRUND DER EUROPÄISCHE AAL

Der Europäische Aal (*Anguilla anguilla*) pflanzt sich im Atlantik, in der sogenannten Sargassosee vor Mittelamerika, fort, überquert dann den Atlantik Richtung der europäischen Küsten, wächst dann in den Flusssystemen Europas auf, bis er sich als Blankaal wieder auf die Reise durch den Atlantik in sein Laichgebiet zurückbegeben. Die jungen Aale, die im Frühjahr an den Atlantikküsten ankommen, sind durchsichtig, daher auch ihr Name und dann bereits seit drei Jahren unterwegs.

Da die ausgewählten Gewässer sehr geeignete Lebensräume für Aale darstellen, besteht die Hoffnung, durch den Besatz mittelfristig die Anzahl der abwandernden laichreifen Blankaale zu erhöhen.

Sollten sie ihr Laichgebiet in der Sargassosee erreichen, könnten sie für zusätzliche Nachkommenschaft sorgen, was dann wieder zu einer vermehrten Zuwanderung von Glasaalen an den europäischen Küsten führen würde.

### Eines der größten Fachgeschäfte Südwestdeutschlands

für Vereinsgläser, Porzellan, Ehrenabzeichen und Pokale

Seit 1951 Partner der Vereine

Belieferung von Vereinsfesten und Vereinsveranstaltungen aller Art. Kunstvolle Gravuren in eigener Werkstatt. Vereinsgläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Medaillen und Röllchenlose,



Pappteller, Bonrollen und Bonblöckchen, Tischfolie und Tisch-tuchpapier, Dekoartikel, Wirtschaftsartikel, PVC-Aufkleber, Anwesenheitslisten, Notenmappen, Karnevalsorden, Spieluhren, Glasmalerei

**Nicolaus Deutschbauer**

– Großhandel · Fabrikationen –

69214 Eppelheim, Baden · Wieblinger Straße 31  
Tel.: 06221 765281 · vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de  
Internet: www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de

Ein tolles Unterwasservideo vom Besatz können Sie auf dem YouTube-Kanal des Landesanglerverbandes Brandenburg einsehen. Der QR-Code führt Sie dorthin:





## „ANGELN GEHEN, NATUR VERSTEHEN“

**Wer angeln geht, bewegt sich in der Natur. Deshalb trägt ein Angler auch eine große Verantwortung. Der richtige Umgang mit der Natur ist wichtig. Mit dieser Broschüre kann man ihn lernen.**

Im Zuge des landesweiten Hegetages des Landesanglerverbandes Brandenburg, der mit vielen Aktionen unserer Angler im ganzen Land bereits am 9. Februar 2020 stattfand, präsentierte unser Präsident Günter Baaske eine Woche später, am 17. Februar 2020, zusammen mit Brandenburgs Ministerin für Bildung, Jugend und Sport Britta Ernst, dem bekannten „Angel-YouTuber“ Simon Stäblein von „Flyrus“ und Junganglern des 1. Potsdamer Angelvereins an der Alten Fahrt in Potsdam die Broschüre „Brandenburgs Jugend angelt – Angeln gehen, Natur verstehen“.

### ANGELN UND NATURSCHUTZ GEHÖRT ZUSAMMEN

Ministerin Stark zeigte sich beeindruckt, ob der Initiative der Angler, sich um junge Menschen zu kümmern: „Ich bin begeistert von der Broschüre. Es ist unglaublich interessant, was man alles lernen sollte, wenn man angeln will.“ Günter Baaske ergänzte augenzwinkernd in seiner Widmung: „Liebe Britta, mit dieser Broschüre wollen wir jungen Menschen die Natur näherbringen und eventuell sogar die Ministerin zum Angeln animieren.“

Angler wollen nicht nur Fische fangen, sondern sie kümmern sich auch um die Natur. Angler sind von Haus aus Naturschützer, denn nur in einer sauberen und intakten Umwelt können wir auch unserem Hobby nachge-

hen. Mit dem Hegetag wollen wir in jedem Jahr darauf aufmerksam machen, wie viele Stunden ehrenamtliche Arbeit von den Anglern an den Gewässern Brandenburgs im Sinne der gesamten Gesellschaft aufgewendet werden.

### ZUSAMMEN FÜR BRANDENBURGS KINDER

Bereits seit 2005 existiert eine Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Landesanglerverband Brandenburg, in der es unter anderem heißt: „Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport begrüßt, dass der LAVB sich an der Gestaltung der Ganztagschulen mit eigenen Angeboten beteiligt und unterstützt den LAVB zur Umsetzung dieser Maßnahme.“

Wer das Angeln fördert und Kinder und Jugendliche ausbildet, der fördert auch den Natur- und Umweltschutz. Durch das Angeln lernen junge Menschen den richtigen Umgang mit der Natur und die Achtung vor der Kreatur. Mit dieser Broschüre wollen wir dazu beitragen, dass die heranwachsende Generation die Zusammenhänge in der Natur erkennt, denn nur wer das Leben im und am Wasser versteht, wird ein erfolgreicher „Märkischer Angler“ sein.

Das YouTube-Video mit Simon Stäblein, Britta Ernst und Günter Baaske kann unter <https://youtu.be/UzT9e1cj9M4> angeschaut werden.





POTSDAM, 10. MÄRZ 2020:

# ZWEITER AALWORKSHOP DER IFEA UND DES ESF



Minister, Fischer und Teilnehmer beim Aalbesatz.

**Am 10. März 2020 fand in Potsdam der 2. Aalworkshop statt. Die Begrüßung und Einführung in das Thema erfolgte durch Herrn Ronald Menzel als Vorsitzender der Aal-Initiative. Er hieß alle Teilnehmer des Aalworkshops herzlich willkommen.**

Der Aalworkshop fand auf den Tag genau zum 11. Jahrestag der Gründung der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V. (IFEA oder Aalinitiative) statt. Herr Menzel stellte deren anwesende Mitglieder vor. Ziele des Aalworkshops sind neueste wissenschaftliche Erkenntnisse vorzustellen und das Zusammenwirken aller Aalaktive zu befördern. Die Moderation der Veranstaltung übernahm Herr **Alexander Wever**.

Herr **Dr. Willem Dekker** von der Swedish University of Agricultural Sciences referierte „Zum Zustand des Europäischen Aal-Bestandes.“ Dekker zeigt

die Spannweite und verschiedene Extreme zur Interpretation der aktuellen Situation des Aalbestandes. Das eine Extrem besteht in der permanenten Postulierung eines kontinuierlichen Rückganges der Glasaale mit einem Katastrophenszenario und der Aalfischerei mit dem Resultat des Aussterbens der Spezies.

Das andere Extrem sieht überhaupt keine Gefährdung und befürwortet unkontrollierte Fischerei. Dekker sieht die Realität in der Mitte: einen Anstieg des Glasaalaufkommens seit 2011, mehr als man nach jahrzehntelangem Rückgang erwarten konnte.

Herr Dekker benennt die Definition einer vom Aussterben bedrohten Art nach der International Union for Conservation of Nature (IUCN). Diese definieren 5 Kriterien von denen aber nur eine auf den Aal zutrifft. Dieses Kriterium, nämlich der Bestandsrückgang

von 80-90 % über 3 Generationen trifft auf den Aal zu. Der Glasaal-Bestand ist über Jahrzehnte rückläufig. Trotzdem ist der Aal vom Aussterben noch weit entfernt! „Kümmere Dich jetzt um den Bestand oder das Aussterben wird zur realen Wirklichkeit“ und „Erwarte keine Wunder“ so Herr Dekker. Es gilt die Sterblichkeit zu begrenzen und die Entwicklung des Bestandes zu überwachen. Der Schutz und der Anfang der Bestandserholung des Aals wurden realisiert.

**Das heißt, der Aal befindet sich irgendwo in der Mitte zwischen dem Aussterben & sicherem Bestand.**



Auch wenn es noch lange dauern wird, bis sich der Aalbestand erholt hat, zeigt der jüngste Aufwärtstrend, dass die EU Aalverordnung ein guter Start ist. Die Vervollständigung des vereinbarten Schutzniveaus und die Verbesserung der Umsetzung der Aalverordnung lassen hoffen, dass sich der Aufwärtstrend des Glasaalaufkommens auch in Zukunft fortsetzen wird.

Das „Pilotprojekt Aallaicherbestandserhöhung im Einzugsgebiet des Landes Brandenburg und die Unterstützung von Aalbesatzmaßnahmen durch die Aalinitiative“ stellte Herr **Ronald Menzel** vor. Ziel des Pilotprojektes ist es, den Aallaicherbestand im Elbeeinzugsgebiet des Landes Brandenburg durch Aal-Besatz zu erhöhen. Zentraler Antragsteller und Projektkoordinator ist die Fischereischutzgenossenschaft „Havel“ Brandenburg eG. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Institut für Binnenfischerei (IfB).

Aalbesatz ist auf Grundlage der EU-Aal-VO durch den Europäischen Fischereifonds förderfähig. Voraussetzung für die Teilnahme am Pilotprojekt ist die Abwanderungsmöglichkeit der adulten Aale aus den besetzten Gewässern. Die Prüfung und Freigabe der zu besetzenden Gewässer erfolgt durch das IfB. An dem Pilotprojekt nehmen 169 Fischer und der Landesanglerverband Brandenburg teil. Nach Erhalt des ersten Zuwendungsbescheides über ca. 700.000 € Fördermittel Ende 2005 erfolgten erste Aalbesatzmaßnahmen mit vorgestreckten Aalen im Jahr 2006.

Mangels Verfügbarkeit von Glasaalen zu angemessenen Preisen konnten nach 16 Jahren ausschließlichem Besatz mit vorgestreckten Aalen (Av) am 09. April 2010 erstmals wieder Glasaale in Dahme, Havel und Spree ausgesetzt werden. Dank einer Zuwendung der Aalinitiative in Höhe von 90.000 € zuzüglich 360.000 € Fördermittel aus dem EFF wurden 1.000 Kilogramm Glasaale (drei Millionen Stück) im Wert von 450.000 € in die Gewässer der Projektteilnehmer ausgesetzt.

Von 2006 bis 2020 setzten Fischer und Angler im Rahmen dieses Pilotprojektes insgesamt 66 Millionen Jungaale (22

Millionen Av und 44 Millionen Glasaale) in die Brandenburger Gewässer aus.

Diese enorme Leistung ist ein Resultat des optimalen Zusammenwirkens aller Akteure (Nutzer, Verwaltung und Wissenschaft). Dennoch werden europaweit die Besatzziele der Aalmanagementpläne und der EU-Aal-VO nur zu 50 % erreicht.



Dr. Willem Decker, Schweden.

Deshalb ist die Besatzförderung ein zentrales Anliegen der Aalinitiative. Sie finanziert bundesweit vorrangig zusätzliche Besatzleistungen in Kombination mit einer Mittelaufstockung aus dem EMFF.

### ZUM ERREICHEN DER BESATZZIELE SIND NACH AUFFASSUNG DER AALINITIATIVE FOLGENDE VERBESSERUNGEN ERFORDERLICH:

- Festschreibung eines einheitlich hohen Fördersatzes für Aalbesatz ab 80 % bereits in der EU-Förderrichtlinie zur Gewährleistung der Kohärenz von EU-Aal- und EMFF-Verordnung
- Schaffung eines gesonderten Besatzfonds für Glasaale und eines Fonds für Aalforschung
- Durchsetzung der Verwendung und Finanzierung von 60 % des Glasaalertrages für Besatzzwecke
- Erlass von Regelungen zur Senkung

und/oder Kompensation der Mortalitäten durch Wasserkraft und Prädatoren durch die EU-Kommission und Mitgliedsstaaten

- Unterbindung des illegalen Handels
- Überprüfung der Definition des in der EU-Aal-VO angegebenen Referenzzeitraumes (RZ) – der gewählte RZ (1960-1979) ist nicht vom Menschen unbeeinflusst
  - Überprüfung des angewendeten Vorsorgeprinzips, da der derzeitige Ansatz (Null-Nutzung der Aal-Bestände) der Auffüllung der Bestände konträr gegenübersteht

### AAL-SCHUTZ MIT DEN NUTZERN BRINGT MEHR ALS NICHT REALISIERBARE VERBOTE, WAS BEDEUTET:

„Lassen wir die Fischer fischen und sorgen wir mit ihnen zusammen für eine verantwortungsvolle Auffüllung, Erhaltung und Nutzung des Europäischen Aalbestandes“ so Herr Menzel.

Herr **Prof. Reinhold Hanel** vom Thünen-Institut in Bremerhaven berichtete in seinem Kurzvortrag über Mythen und Fakten sowie neue Einsichten in die Larvenökologie des Europäischen Aals. Er berichtete von Expeditionen des Instituts in die Sargassosee.

Dort werden mit Planktonnetzen mit einer Maschenweite von 0,5 Millimeter in Wasserschichten mit einem Temperaturfenster zwischen 22-24 °C nach Aallarven gefischt. Es ist aus vorangegangenen Expeditionen bekannt, dass sich die Larven am häufigsten in diesen Schichten aufhalten und bewegen. Erschwerend bei diesen Expeditionen ist jedoch, dass sich die ozeanischen Fronten sehr unterschiedlich ausprägen und ständig wechseln.

Hinzu kommt, dass die Ausdehnung des Laichgebietes immer noch unklar ist. Die Suche nach den Aallarven gestaltet sich deshalb immer, wie die Suche nach der berühmt berüchtigten Stecknadel im Heuhaufen. Es ist auch noch unklar, wie die Larven aus dem Strudel der Sargassosee in den Golfstrom gelangen. Neben den Larven des Europäischen Aals werden auch Larven anderer Aale gefangen und identifiziert.

Beginnend 1983, über 1985 bis 2011, ist ein Rückgang der Europäischen Aallarven auch schon in der Sargassosee feststellbar! Wird die künstliche Vermehrung beherrscht, wird sie die Sicherung der Aalbestände unterstützen. Die Erbrütung von Aallarven ist auch schon gelungen.

**Die Ernährung der Aallarven stellt gegenwärtig jedoch immer noch ein scheinbar unüberwindliches Hindernis dar. Es ist unbekannt, was Aallarven fressen!**

Zum Nahrungsspektrum der Aallarven bestehen verschiedene Hypothesen, welche von der Aufnahme kleiner Quallenstadien bis zum Verzehr von Meeresschnee (Partikelregen von abgestorbenem organischem Material in die Tiefsee) reichen.

Die Qualitätskontrolle zur Gewährleistung einer hohen Effektivität des Aalbesatzmaterials war Inhalt des Vortrags von Herrn **Erik Fladung** vom IfB. Besatzaale sind rar und teuer. Eine möglichst hohe Überlebensrate und eine effiziente Verwendung des Besatzmaterials werden deshalb über eine wissenschaftliche Begleitung sichergestellt.

Deshalb überprüft das IfB seit 2006 die Transportbedingungen, die Gewässerwahl, die Qualität des Aalbesatzmaterials sowie den Besatz und die Folgeverluste. Bei den Transportbedingungen sind verschiedene Parameter von der Transportdauer, den Transportdichten, Sauerstoffgehalten, Gassättigungen, pH-Werten bis hin zu den Temperaturdifferenzen von großer Bedeutung.

Kritisch werden von Herrn Fladung die Sauerstoffsättigung des Transportwassers und die Temperaturdifferenzen zum Besatzgewässer hervorgehoben, welche einen Einfluss auf die Transportverluste ausüben.

Zu hohe Sauerstoffgehalte sind oft kritisch, da eine Sauerstoffübersättigung mit einer Gasblasenerkrankung bzw. mit Kiemenschädigungen einhergehen kann. Parameter zur Beurteilung der Qualität des Aalbesatzmaterials

sind u.a. Länge, Masse, Geschlecht, Artzugehörigkeit, Kondition sowie Gesundheits- und Parasitenstatus (z. B. Befall mit dem Schwimmblasenwurm *Anguillicola crassus*).

Die Qualität der A0 und AV wird von Herrn Fladung als zumeist gut eingeschätzt. Natürlich existieren Schwankungsbreiten. Ein positiver Rückgang von *Anguillicola crassus* bei den AV seit 2011 von maximal 16 % auf unter 1 % kann festgestellt werden. Der



Schadigungsgrad der Schwimmblasen der AV ist gering. Insgesamt kann dem Aalnachwuchs ein unauffälliger Gesundheitsstatus ohne ungewöhnliche Häufungen an Parasiten oder Deformationen bestätigt werden.

Zum Schluss ging Herr Fladung noch auf die Rekrutierung des Aales im Elbeinzugsgebiet ein. Nur ein geringer Anteil der Aal-Rekrutierung erfolgt aus natürlichem Aufstieg. Der Großteil des Rekrutierungserfolgs ist hingegen den Besatzmaßnahmen zuzuordnen.

Herr **Dr. Janek Simon** vom IfB stellte Ergebnisse der Untersuchung der Mortalitäten vom Fang bis zum Aussetzen von Glasaalen vor. Glasaalsterblichkeiten bestehen sowohl beim Fang, in der Hälterung und beim Transport, als auch beim Besatz. Mortalitäten wurden deshalb bei Fang und Hälterung

von Glasaalen in Frankreich sowie beim Transport zum Verteilerpunkt und zum Besatzgewässer in Deutschland durchgeführt. Fischer verschiedener Aaleinzugsgebiete in Frankreich wurden von französischen Forschern und Wissenschaftlern des IfB begleitet und verschiedene Fangparameter wie Fangnetze, Fahrgeschwindigkeiten beim Fang, Befischungsdauer und Befischungstiefe ermittelt.

Die Anzahl toter und moribunder Aale vervollständigte diese Untersuchungen. Die Charakteristik der Fanggeräte und der Fischzüge ist sehr unterschiedlich.

Der Fang erfolgt meist mit kleinen Kuttern in den Ästuarrien der Flüsse. Die Spanne der Fangmenge erstreckt sich von 0,5 bis 17 Kilogramm Glasaale je Ausfahrt. Interessant ist, dass die Verluste bei SEG-zertifizierten und nicht zertifizierten Glasaal-Fischern sehr unterschiedlich ausfallen. Auch die Überlebensraten der Glasaale in den Aquarien ist bei den SEG-zertifizierten besser als bei den nicht zertifizierten Fischern.

Bei der Handnetzfisherei ist eine sehr viel geringere Mortalität feststellbar. Die Glasaalsterblichkeit summiert sich über die unterschiedlichen Handhabungsschritte auf durchschnittlich 15 % vom Fang bis zum Aussetzen. Dies bedeutet,

dass von 100 gefangenen Glasaalen 85 überleben. Hier gibt es noch Verbesserungspotenzial.

Hervorzuheben ist, dass die ermittelte Verlustrate von 15 % vom Fang bis zum Aussetzen weit unter einer bislang publizierten Verlustrate von 40 % allein für den Glasaalfang liegt. Weitere Daten sollen an dieser Stelle nicht genannt werden, da Herr Simon und Kollegen eine referierte Publikation eingereicht haben, welche sich im Zulassungsprozess befindet.

Der Chairman der SEG, Herr **Andrew Kerr**, berichtete über 10 Jahre SEG und die Entwicklung des SEG-Standards zur Wiederauffüllung und nachhaltigen Nutzung des Europäischen Aalbestandes. „Bending the curve“ das bedeutet, der 30-Jahre-Trend der Abnahme der Glasaalrekrutierung wurde gestoppt.

Laut SEG ist das ein klares Indiz für die Wirksamkeit und den Erfolg der Aalverordnung. Das erste Meeting der SEG fand 2010 in Hamburg statt. In Potsdam wurde die SEG 2016 als internationale Führungsorganisation zur Erhaltung des Aals etabliert.

**Die SEG begrüßt ausdrücklich den Erhalt der Aalverordnung und appelliert an die EU-Mitgliedsstaaten, diese auch konsequent umzusetzen.**

Der SEG Standard, dessen Kern eine komplett verfolgbare Wertschöpfungskette ist, wird zunehmend von Fischern über die Aalfarmen bis zu den Verarbeitern akzeptiert.

Über Bedeutung des Eel Stewardship Funds (ESF) referierte Herr **Alexander Koelewijn** Vorsitzender der niederländischen Aalinitiative. Er erläuterte, wie verantwortungsvoller Konsum zur Wiederherstellung des Aalbestands beiträgt.

Die fischverarbeitende Industrie hat realisiert, dass die Aalbestände eingebrochen sind und dass etwas unternommen werden muss. 2007 kam die Aalverordnung 1100/2007 der EU zum Tragen. 2009 wurde der Aal in die Liste der gefährdeten Arten aufgenommen (CITES). Dies war auch höchste Zeit, da ein Großteil der gefangenen Glasaale nach Asien exportiert wurde.

**Von den gefangenen Glasaalen gehen nach Schätzungen immer noch 100 Tonnen illegal nach Asien, 18 Millionen Tonnen in die Aquakultur nach Europa und nur 13 Tonnen werden schließlich für den Besatz verwendet.**

## DIE EU AAL REGULATION 1100/2007 SIEHT U.A. FOLGENDE MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DES AALS VOR

01. Reduzierung der kommerziellen Fischerei, wenn keine von der EU-KOM genehmigten Aalmanagementpläne vorliegen;
02. Reglementierung der Angel-fischerei;
03. Besatzmaßnahmen;



Florian Stein.

04. Verbesserung der Durchgängigkeit der Fließgewässer;
05. Transport von Silberaalen um Wanderhindernisse herum;
06. Bekämpfung von Prädatoren,
07. Zeitweiliges Ausschalten von Wasserkraftwerken.

## WAS WILL DIE AAL-INDUSTRIE?

Sie will die Erholung der Aalbestände beschleunigen. Dazu hat sie im ersten Schritt einen Fonds, den Eel Stewardship Fund (ESF) errichtet, der Bestandsaufstockung, praktische Hilfe und wissenschaftliche Forschung finanziell unterstützt. Des Weiteren hat die Branche die Erstellung eines Standards durch die SEG intensiv unterstützt, der die Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette vom Glasaal bis zum Aalprodukt und einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Aal vom Fang bis zum

Endverbraucher sicherstellt. Dieser SEG Standard soll zu einem zertifizierten verantwortungsvollen Nachhaltigkeitsstandard weiterentwickelt werden. „Eel Stewardship bedeutet so viel mehr als „Management“. Der SEG-Standard garantiert, dass wir mit Bedacht auf die natürlichen Ressourcen achten, damit unsere Kinder sie weiterhin genießen können.“ unterstreicht Koelewijn.

Herr **Florian Stein** von der SEG sprach über folgendes Thema: "Aal, ein globales Produkt mit vielen Gesichtern. Der illegale Handel an der Schwelle zwischen „business as usual“ und organisierter Kriminalität." Ende der 1980iger Jahre wanderte ein Teil der Aal-Aquakultur von Taiwan und Japan nach China.

Innerhalb weniger Jahre vervielfachte sich die chinesische Aalproduktion und stellt heute über 80 % der globalen Aal-Aquakulturproduktion mit einem enormen Bedarf an Glasaal. Der Export von Aalendprodukten geht von China nach Japan und in alle Welt. Ein typisches Endprodukt ist Unagi Kabayaki. Seit 2010 besteht jedoch ein Handelsverbot von Europäischem Aal über die EU-Außengrenze. Herr Stein stellte Beispiele des Glasaalschmuggels über Spanien, Frankreich und Deutschland dar.

Hervorzuheben ist ein gewisser Mister Khoo welcher zwischen 2015 und 2017 5,3 Millionen Glasaale mit einem Gegenwert von 53 Millionen Pfund Sterling verschoben hat. Die Zahl der verhafteten Aal-Schmuggler stieg in den letzten Jahren massiv an aber es gibt auch erste Indizien für eine Abnahme des illegalen Glasaal-Handels. Der globale Filethandel außerhalb der EU ist ebenfalls nur mit CITES Erlaubnis gestattet.

Die globale Strafverfolgung wird immer effizienter. Laut Europol wurden in der Saison 2017/2018 etwa 100 Tonnen Glasaale illegal nach Asien exportiert.

**Dr. Thomas Meinelt**  
Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin





## AUF LIPAN AM BALKAN

Das Gefühl in mir ist eine Mischung aus Ehrfurcht, Stolz und Bewunderung. Nach zwei Stunden, gefühlten 100 Präsentationen und 10 verschiedenen Fliegenmustern am feinen Vorfach spüre ich einen Widerstand an der Rute. Es fühlt sich an wie ein Ritterschlag. Die Äsche vor mir hat meine selbstgebundene Trockenfliege im Gin-karen Wasser der Soča nicht als Fälschung erkannt. Als der Fisch mit der unverkennbaren Rückenfahne aus dem Wasser springt, pumpt mein Herz, um dann wieder abzutauchen und die Fahne wie ein massives Ruder in die Strömung zu stellen.

Meine Hände riechen nach Thymian, die Äsche erholt sich vor mir in der seichten Strömung und ich sitze am Ufer überwältigt von dem, was geschehen ist. Für mich ist es in all den Jahren nie zur Gewohnheit geworden, eine schöne Äsche in den glasklaren Flüssen von Slowenien zu fangen.

***Lipan ist das slowenische Wort für die Äsche (Thymallus thymallus).***

Ein klangvoller Name für einen faszinierenden Fisch. Bis auf die alpinen

Oberläufe und die naturbelassenen, kalten Gebirgsflüsse wie z.B. der Radovna, sind sie in fast allen Flüssen zu gegen.

Einer der berühmtesten, ist sicher der Unec mit seinem enormen Aufkommen an Insekten. Vor allem zur Maifliegenzeit ein ganz besonderes Schauspiel. Er wird in einem Tal aus einem unterirdischen Wassersystem gespeist. Die Erde in dem Karstgebiet ist von zahlreichen Höhlen und Wasserläufen durchfressen.

Es scheint, als würde die Erde einem den Fluss vor die Füße spucken. Ab da



fließt er 18 Kilometer über hellen feinen Sand und grüne Wasserpflanzen. Eigentlich gab es im Unec gar keine Äschen, sie wurden erst im Jahr 1955 dort besetzt.

Heute gilt er als einer der besten europäischen Äschenflüsse, ist aber auch bekannt für seine kapitalen Bachforellen. Ein Teil ist als reine Trockenfliegenstrecke ausgewiesen.

**In Slowenien gibt es zwei verschiedene Gewässersysteme und analog dazu auch zwei Äschenstämme:**

**Die Soča- und die Donau-Äschen.**

Äschen bilden genetisch einzigartige Populationen, welche an die jeweiligen Gewässersysteme angepasst sind. Wie in ganz Mitteleuropa sind die Bestände durch den Fraßdruck der Kormorane stark zurückgegangen.

In Slowenien haben die Angler über den Winter mittlerweile einen Wachschatz entlang einiger Flüsse organisiert. Mit Funkgeräten ausgestattet versuchen Freiwillige die Restbestände der Äschen davor zu schützen, dass sie mit dem schwarzen Vogel wegfliegen. Es gibt Situationen, da könnte man glauben Äschen mit der Fliege zu fangen ist nicht besonders anspruchsvoll.

Halbstarke Äschen in schnellen, flachen Rieselstrecken stürzen sich wie Kamikazeflieger auf die Trockenfliege – nur anders herum. So schnell, dass man gute Reaktionen braucht um den Haken zu setzen. Dabei sind sie nicht sonderlich selektiv. Aber das ist nach meiner Erfahrung nicht die Regel. Vor allem, sobald sie die 40 Zentimeter

überschreiten und in tieferen Wasser stehen kommt der Gourmet in ihnen durch.

"Da vorne steigt regelmäßig eine schöne Äsche", mein Freund deutet ein wenig aufgeregt und mit einem siegessicheren Gesichtsausdruck auf den Auslauf der Strömung, während er bereits eine neue Fliege anbindet. Kaum

Ich gönne mir eine Portion Kautabak und setze mich ans Ufer. Das will ich mir ansehen. Hatten wir doch in vielen hitzigen Debatten bei Wein und Käse über die Selektivität von Äschen diskutiert. Das 0,12-Meter-Vorfach wirkt fast wie ein Tau an der #20 Trockenfliege und misst vier Meter.

Mein Freund präsentiert die Trockenfliege schräg stromauf. Er muss weit vorhalten, damit die Äsche überhaupt eine Reaktion zeigt. Das Wasser ist glasklar und die Sicht für die Äsche mit ihren tropfenförmigen Pupillen unter Wasser weit. Immer wieder löst sich der Schatten vom Grund, lässt sich knapp unter der Fliege mit der Strömung abtreiben.

Es scheint, als würde sie die Fliege anstarren, um im letzten Moment wieder seitlich abzutauchen und ihren Standplatz einzunehmen. Mein Freund übt sich im Fliegen wechseln. Kleine Fliegen, die normale Menschen von Staubfusseln kaum unterschieden könnten.

Zwischendurch steigt die Äsche zielsicher nach natürlichen Fliegen, teilweise nur wenige Zentimeter neben der Imitation. „Das gibt es doch nicht #%!!“, ist einer der harmlosen

Flüche meines Freundes, den ich mich traue zu zitieren.

Es dauert über eine Stunde und unzählige Fliegenmuster, bis die Äsche bei einer perfekten Drift die Imitation verwechselt. Nach der Landung löst er den Fisch vom Haken und hält die Äsche in mit dem Kopf gegen die Strömung bis sie aus eigener Kraft wegschwimmt. Äschen sind empfindlicher als Forellen, es besteht die Gefahr das sie nach dem Drill in der Strömung verdriften und an Sauerstoffmangel sterben.

Der Schatten verschwimmt und wird wieder eins mit dem Gewässergrund.



auszumachen, was sie nimmt, klar ist nur, das sind ziemlich kleine graue Eintagsfliegen, die da schlüpfen.

Es ist September, wir sind an der Soča zwischen Kamno und Volarje. Ich scanne die Stelle. Ein Stieg, ein Ring, ein Eintagsfliegenleben geht zu Ende. Wenn man eh nur einen Tag lebt, muss es eine Ehre sein von einer stattlichen Äsche im klaren Wasser der Soča gefressen zu werden, denke ich.

**„Ja ich sehe sie, schöner Fisch! Versuch dein Glück!“**



Mein Freund sieht glücklich aus. Ich habe zwischenzeitlich ein paar Fotos als Erinnerung gemacht. Damit beenden wir den Tag. Die Sonne steht schon tief und das Wasser fließt glasklar vor unseren Füßen. Wir entscheiden darum, den Fishtag mit einem kühlen Laško-Bier am Ufer der Soča ausklingen zu lassen.

**CHARLES RITZ SCHREIBT IN SEINEM BEMERKENSWERTEN BUCH „ERLEBTES FLIEGENFISCHEN“:**

„Wer die Äsche in den Äschenflüssen Österreichs, Bayerns, der Schweiz, Jugoslawiens oder der Tschechoslowakei befischen konnte, für den kann gar kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß für den Fischer mit der trockenen Fliege *Salmo Thymallus* unter den Salmoniden die Krone gebührt.“

**WER ES SELBST EINMAL AUSPROBIEREN MÖCHTE:**

Die bekanntesten Strecken auf die Äsche in Slowenien sind neben dem Unec, die Soča zwischen Kamno und Volarje, oder am Oberlauf zwischen Bovec und Trenta. Dazu zählt auch die Sava Bohinjka vom Bohinj See bis zur Mündung mit der Sava Radovljica.

Auch die Savinja oder der Grenzfluss zwischen Slowenien und Kroatien – die Kupa bieten gute Möglichkeiten. Auch wenn das nur eine kleine Auswahl der möglichen Flüsse ist.

**REISEZEIT & KOSTEN:**

Die beste Zeit ist für gewöhnlich das Frühjahr – bis zur Schneeschmelze – und der Herbst in der Zeit vom September bis zum Anfang des Okto-

bers. Die Ausgabestellen für die Tageskarten sind jeweils vor Ort zu finden. Die Lizenzen kosten zwischen 30,- bis 100,- € pro Tag.

***Wir kommen auf jeden Fall wieder und versuchen uns an dem Fisch, dem laut Charles Ritz unter den Salmoniden die Krone gebührt.***

Wer Glück hat, kann im Gewässersystem der Soča auch eine Marmorata überlisten. Analog dazu finden sich im Gewässersystem der Donau gute Huchenbestände. Es gilt aber zu beachten, dass diese von März bis November Schonzeit haben.



# OLIVIER PORTRAIT



Foto: DAFV

“ LEIDER NEHMEN DIE PROBLEME IN DER NATUR IMMER MEHR ZU – DAS TRAUERIGE ERGEBNIS VON MEINEN REISEN: ES WIRD NIRGENDWO BESSER

“



**DAFV: Du wurdest im November 2019 zum CEO der European Fishing Tackle Trade Association (EFTTA) berufen. Herzlichen Glückwunsch dazu! Was ist eigentlich die EFTTA?**

**Oliver Portrait:** Die EFTTA ist in Europa der Dachverband für die Angelindustrie. Das betrifft nicht nur Angelgeräte wie Ruten, Rollen und Zubehör, sondern zum Beispiel auch den Angeltourismus und Fachzeitschriften. Die Hauptaufgabe der EFTTA ist es, diese Interessensgruppen auf Ebene der EU zu vertreten. In Brüssel bekommen Einzelpersonen in der Regel keine Termine, dann würde die EU in einer Flut von Anfragen untergehen.

Deshalb ist man darauf angewiesen, sich zu Interessensgemeinschaften als Verband zusammenzuschließen. So kann man in Brüssel bei den Gesetzesvorhaben mitreden und man wird vor allem gehört. Viele Menschen beschwerten sich, dass die Abstimmungen auf Ebene der EU so langsam vorstattengehen, aber das ist nicht so, weil die EU so faul ist, sondern weil alle Seiten gehört werden.

**DAFV: Wie kam es dazu das Du für die Position als CEO nominiert wurdest?**

**Oliver Portrait:** Die Stelle wurde ausgeschrieben. Es ging auch darum, ein wenig frischen Wind in die Organisation zu bringen. Insbesondere um den Erfolg der EFTEX wieder zu stärken.

**DAFV: Kannst Du noch mal erklären was die EFTEX ist?**

**Oliver Portrait:** Die EFTEX ist die einzige und größte Händlermesse für den Fachbereich Angeln in Europa. Die Einnahmen der EFTEX erlauben es der EFTTA zu arbeiten. So ist das seit über 40 Jahren. Das ist eine reine Händlermesse, das bedeutet, dass da kein Publikums-

verkehr stattfindet. Zu dieser Messe kommen die ganzen Gerätehändler und entscheiden, welche Geräte sie für das nächste Jahr in ihren Geschäften anbieten möchten.

**DAFV: Welche Herausforderungen siehst du bei der EFTTA in den nächsten Jahren?**

**Oliver Portrait:** Eine traurige Herausforderung ist, dass ich direkt am Anfang um das Überleben der EFTTA kämpfen muss. Die Messe fällt – so wie es aus-

**DAFV: Die EFTTA und die European Anglers Alliance (EAA) arbeiten eng zusammen. Woraus ergibt sich die gemeinsame Interessenslage und wo gibt es Unterschiede?**

**Oliver Portrait:** 90% der Interessen überschneiden sich aus meiner Sicht. Die Angelindustrie ist daran interessiert, dass das Angeln und die verschiedenen Angeltechniken weiter erlaubt bleiben. Es gibt gewisse Bereiche, wie z.B. Forellenseen da gehen die Meinungen miteinander auseinander, aber in weiten Teilen verfolgen wir die gleichen Ziele.

**DAFV: Welche Rolle spielt die Arbeit auf europäischer Ebene in deiner Position?**

**Oliver Portrait:** Das ist meine Hauptarbeit. Die Arbeit der EFTTA und EAA ist jetzt wichtiger als je zuvor, weil in den nächsten zwei bis drei Jahren in der EU Regelungen getroffen werden, die uns stark betreffen. Man hat in Brüssel – zurecht sage ich auch gleich – dem Plastikmüll den Krieg erklärt. Das hat aber auch starke Auswirkungen auf die Angelfischerei. Wir angeln viel mit Plastik.

Nylon ist Plastik, geflochtene Angelschnur ist Plastik aber auch die ganzen Kunstköder, egal ob Hardbait oder Softbait sind oft aus Plastik. Wenn wir unter den Bestimmungen, die die nächsten Jahre getroffen werden, nicht zu sehr leiden wollen, ist es unerlässlich,

dass eine Interessenvertretung in Brüssel anwesend ist und auch mitredet.

Um ein Beispiel zu nennen: Man arbeitet derzeit an einer Liste von Einwegplastik, welches in Zukunft in der EU verboten sein wird. Da sind Plastikbecher, Wattestäbchen, Strohhalme und viele andere Produkte auf dieser Liste. Aber zu unserer großen Überraschung war im Dezember auch die Plastikangelschnur auf dieser Liste. Wir haben es geschafft, dass die Angelschnur wieder von dieser Liste gestrichen wurde. Aber



sieht – dieses Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie aus. Damit fallen auch die Einnahmen aus, die wir benötigen, um bis zur nächsten Messe weiterzuarbeiten. Das ist nicht besonders lustig, denn die Angelwelt braucht die EFTTA zusammen mit der European Anglers Alliance (EAA). Warum?

Das sind die einzigen, die in Brüssel vorstellig sind und dort auch ein Büro mit Lobbyisten betreiben, um sich für die Interessen der Anglerinnen und Angler in Europa einzusetzen.

wenn niemand in Brüssel anwesend ist, um genau dafür zu kämpfen, wird so etwas ganz schnell geltendes Recht. Wir haben im Moment noch kein sinnvolles Alternativmaterial und so etwas gefährdet dann die ganze Angelexistenz innerhalb der EU. In der EU sitzen keine Leute, die sagen „wir wollen den Anglern jetzt ihr Hobby verbieten“, so ist es nicht. Nur wenn man nicht anwesend ist, dann redet auch niemand für die Interessengemeinschaft der Angler mit. Das wäre verhängnisvoll, weil da auch ein paar hunderttausend Arbeitsplätze dranhängen.

**DAFV: Olivier, du bist zur Hälfte Deutscher, zur anderen Hälfte Franzose, welchen Hintergrund hat das?**

**Oliver Portrait:** Das ist Zufall. Ich habe zwei Reisepässe, einen deutschen und einen französischen. Mein Vater war französischer Diplomat und meine Mutter Deutsche, ich bin in Deutschland geboren. Dadurch, dass mein Vater Diplomat war, habe ich in meiner Jugend weder in Deutschland noch in Frankreich gelebt. Das führt aber auch dazu, dass ich sieben Sprachen spreche und dass ich eine konkretere Vorstellung von Europa habe als viele Menschen, die ihr Leben lang nur in einem Land gelebt haben. Ich bin durch und durch Europäer – könnte ich meine beiden Reisepässe gegen einen Europäischen eintauschen, würde ich das sofort tun.

**DAFV: Du bist vielen Anglerinnen und Anglern über deine Bücher, Filme und Fotos bekannt. Wie bist du dazu gekommen, weltweit über das Angeln als Journalist zu berichten?**

**Oliver Portrait:** Als ich 13 Jahre alt war und gefragt wurde, was ich später beruflich machen möchte, habe ich immer gesagt: „Ich möchte Angeln gehen“. Die meisten dachten ich will Berufsfischer werden – aber nein. Jeder hat mir dann gesagt: „Vom Angeln kann man nicht leben!“. Mit 16 habe ich dann gedacht, wenn ich es schaffe, mit meinen Fotos und Texten das zu vermitteln, was mich selbst beim Angeln fasziniert, müsste ich eigentlich vom Angeln leben können. Trotzdem hat jeder gesagt, das geht nicht, einschließlich Karl Koch dem damaligen Chefredakteur des Blinkers, aber im Endeffekt hat es funktioniert. Meine Stärke war, dass ich nicht nur von einem Land abhängig war, sondern

weltweit publiziert habe, was natürlich die potenziellen Einnahmequellen immens vergrößert.

**DAFV: Welches Gewässer, oder welche Fischart hat dich auf deinen vielen Erlebnissen am meisten beeindruckt? Gibt es ein Ereignis, welches du besonders herausheben würdest.**

**Oliver Portrait:** Nein. Aber warum auch? Es gibt zu viele schöne Erlebnisse, da fällt es mir schwer, mich auf ein konkretes Erlebnis festzulegen. Allgemein habe ich mehr ein Faible für Raubfische als für Friedfische, aber dadurch, dass ich immer wieder meine Köderfische brauche, gehört für mich das Stipp- und Matchfischen ganz selbstverständlich mit zum Programm. Außerdem fische ich zu 80% im Süßwasser und zu 20% im Salzwasser.



Das Meer schreckt mich immer ein wenig ab, dadurch, dass man oft als Gast auf einem Boot ist und die Crew als eingespieltes Team viel von der eigentlichen „Arbeit“ beim Angeln übernimmt. Ich habe nie irgendwelche Guides in Anspruch genommen, da ich immer alles selbst machen wollte und dadurch das Gefühl hatte, dass ich mir den Fisch auch wirklich selbst verdient habe. Das geht im Süßwasser besser als im Meer. Ich finde für Menschen sind die Meere auch schwerer zu erfassen als einzelne Seen oder Flusssysteme. Ich kenne auch keinen, der sich in den Weltmeeren wirklich umfassend auskennt. Die meisten sind Spezialisten für ihren jeweiligen Bereich, wie zum Beispiel den tropischen Bereich, aber dann kennen sie wieder nicht die Kaltwasserbereiche und umgekehrt. Ich war die letzten drei bis acht Jahre 6-8 Monate im Jahr in vielen

Regionen der Welt unterwegs. Das führt halt dazu, dass ich einen guten Überblick darüber habe, was im Süßwasser weltweit möglich ist. Du kannst einen Globus nehmen und den Finger auf ein Stück Land halten und ich kann dir ziemlich genau sagen, wie das Potenzial zum Angeln ist, was die Leitfische sind und vor allem wo die Probleme liegen. Leider nehmen die Probleme in der Natur immer mehr zu – das ist das traurige Ergebnis von meinen Reisen: Es wird nirgendwo besser.

**DAFV: Deine Fotos zeigen teilweise spektakuläre Fische und Reptilien, gab es Situationen, die du lieber nicht erlebt hättest?**

**Oliver Portrait:** Wenn man so viel reist wie ich, dann gibt es natürlich auch unschöne Situationen, aber das gehört halt mit dazu, wenn man Reisen unternimmt, die über einen Pauschalurlaub weit hinausgehen.

**DAFV: Gehst du heute noch regelmäßig ans Wasser zum Angeln?**

**Oliver Portrait:** Definitiv. Das letzte halbe Jahr natürlich etwas weniger, aber auch wenn ich nicht verreise, habe ich es bei mir im Saarland nicht weit ans Wasser.

**DAFV: Wie siehst du das Angeln in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern?**

**Oliver Portrait:** Was gut ist in Deutschland, ist die Vereinsarbeit und die viele Zeit, die ehrenamtlich am Wasser geleistet wird. Das ist etwas, was im europäischen Vergleich überdurchschnittlich ist.

Was mich stört, ist, dass wir in Deutschland Schwierigkeiten haben unsere Fische auf legale Weise auch wieder schwimmen zu lassen. Ich sehe es bei der Angelfischerei als riesen Vorteil gegenüber der Jagd, dass wir nach dem Fang die Freiheit haben, das Tier weiter leben zu lassen. Das ist eine Freiheit, die ein Jäger in dieser Form nicht hat. Ich bin auch ein großer Anhänger von Fenstermaßen um die wertvollen Laichfische zu schonen.

**Olivier wir bedanken uns recht herzlich für das Interview.**





Griffhaltung Bremsfinger am Spulenrand

# ZIELWERFEN IM CASTINGSPORT UND MIT DER SPINNROUTE

**Der Lockdown hat das gesellschaftliche Leben auch in Deutschland großflächig lahmgelegt. Immerhin, wenigstens beim individuellen Angeln halten sich die Einschränkungen in den meisten Bundesländern in Grenzen.**

Für diejenigen, die in Deutschland auf gemeinsame Arbeit in der Öffentlichkeit angewiesen sind, sieht die Sache wohl auch längerfristig anders aus. Im März diesen Jahres änderte sich das gesellschaftliche Leben in Deutschland radikal. Viele Einrichtungen wurden auf amtliche Anordnung bis auf Widerruf geschlossen. Darunter auch die Sportstätten des Landes, sowohl Hallen als auch Freilufteinrichtungen. Das traf auch diejenigen von uns, die solche Objekte für Turniere und Training im Castingsport nutzen.

**IN EINIGEN LANDESVERBÄNDEN GAB ES NOCH HALLENTURNIERE BIS ZU DIESEM TAG.**

Das waren dann aber vorläufig auch die letzten Gemeinschaftsveranstaltungen,

an gemeinsames Training, Lehrgänge oder Turniere ist erst einmal nicht zu denken. Natürlich steht die Gesundheit der Bevölkerung an erster Stelle.

***Die langfristige Absage vieler nationaler und internationaler Veranstaltungen stellt an alle Beteiligten neue Anforderungen, denn es wird dauern, bis das gesellschaftliche Leben wieder hochgefahren wird.***

Das ist dann der Zeitpunkt, wo es interessant wird.

Die Ausbildung ist natürlich in Trainingsgruppen wesentlich effektiver, denn dort lernt es sich natürlich einfacher. Wer aber seine Fähigkeiten und

Fertigkeiten individuell schulen möchte, der kann das sicherlich auch in beschränktem Maße weiterhin tun, auch wenn der Effekt begrenzt ist. Besinnen wir uns für diesen Zeitraum also auf ein paar Technischelemente, die sonst nicht immer im Mittelpunkt stehen. Aber gerade beim Spinnangeln ist die Kontrolle beim Wurf des Köders für einen gezielten Wurf unverzichtbar. Ich habe deshalb ein paar Übungen aus einem meiner früheren Artikel aktuell aufbereitet.

Die Unterhandwurftechnik mit dem 7,5-Gramm-Plastikgewicht kann auch auf engerem Raum praktiziert werden. Das Gerät besteht aus einer kurzen Rute mit drei bis vier Laufringen und einem Endring, sowie einem kurzen Korkgriff (max. 25 Zentimeter). Das Blankmaterial ist Hohlglas oder Kohlefaser, meist ein Gemisch davon.

Die Rolle ist mit Schieberingen oder Klebeband am Griff befestigt, Schraubrollenhalter sind bei diesen Turnierruten eigentlich unüblich. Viel muss man da nicht investieren, mit etwas Geschick kann man sich solch eine Einhandziel-

wurfrute zwischen 1,40 bis 1,60 Meter auch aus Bruchresten zusammenbauen.

Längere Ruten erleichtern das Zielwerfen nicht. Eine leichte Stationärrolle mit einer etwa 0,20-Millimeter-Monofil-schnur vervollständigt die Ausrüstung. Die Spule muss nicht voll sein, ca. 2 Millimeter können zur Kante fehlen, die leichte Bremswirkung ist sogar erwünscht. Der vordere Spulenrand muss für den Zeigefinger immer sicher erreichbar sein. In den letzten Jahren gibt es wieder Stationärrollen, die wieder etwas griffgünstiger für das einhändige Werfen geworden sind.

Auch sind die vorderen Spulenränder wieder etwas breiter gestaltet, so dass der Bremsfinger besser halt findet. Bei den meisten Marken sind die Größen 1000 bis 2000 geeignet. Rollenfuß und Spulenrand entscheiden darüber, wie man eine entspannte Griffhaltung ermüdungsfrei anwenden kann.

Der verbreitete messerscharfe vordere Spulenrand und manche Abstände beeinträchtigt die Handhabung der Rolle negativ. Auch die Gestaltung des Rollenfußes ist für viele Angler ein Grund, eine für die Kontrolle der Schnur beim Wurf ungünstige Griffstellung zu wählen.

Kommen wir nun zu den Wurfübungen. Ein wichtiger Grundsatz vorweg: Es wird erst einmal ohne Zielscheibe geübt. Wir wollen erst einmal Kontrolle über unser Gerät erlernen, da lenkt ein anzuwerfendes Ziel nur ab. In meinen Betrachtungen gehe ich mal von einem Rechtshänder als Werfer aus.

### DESHALB KEINE HEKTIK

Bis zu diesem ersten wirklich gezielten Wurf auf eine Scheibe sollten wir einiges an Zeit investieren, um verschiedene Handgriffe und Bewegungsabläufe schrittweise zu erlernen. In der Gruppe und mit Übungsleitern zu arbeiten, ist natürlich vorteilhaft. Im Laufe der Zeit sind dann die Bewegungsabläufe soweit

automatisiert, dass man zum Beispiel nicht mehr zur Wurfhand sehen muss. Einhändig heißt in diesem Zusammenhang, es wird mit nur einer Hand geworfen und die ablaufende Schnur kontrolliert, also auch das Bremsen und Stoppen der ablaufenden Schnur ist mit der Wurfhand auszuführen. Diese Fähigkeiten sind auch für das normale Spinnangeln recht nützlich. Einhändig heißt aber auch, dass man die Beweglichkeit aus dem Handgelenk besser nutzen kann, sich erst gar keine un-

den Spulenrand, wird der Ablauf der Schnur blockiert, das nennen wir stoppen. Freigabe – Bremsen – Stoppen, so läuft eigentlich jeder gezielte Wurf kontrolliert ab.

Die zweite Grifftechnik nennen wir „Finger in Schnurspannungsstellung“. Dabei wird die Schnur über die Mitte der Zeigefingerkuppe gelegt. Die Schnur wird also nicht auf dem Griff festgeklemmt und auch nicht in die Beuge zwischen den Fingergliedern gelegt. Zum Bremsen und Stoppen übergehen muss man dann natürlich erst den Zeigefinger zum Spulenrand bewegen und das muss geübt sein.

Nun folgt als erste Geschicklichkeitsübung, das Freigeben und kontrollierte Ablassen. Freigeben – Bremsen – Stoppen. Wir kurbeln das Gewicht also bis kurz vor den Endring, öffnen den Schnurfangbügel und nehmen dabei die Grifftechnik ein. Und dann lassen wir das Gewicht langsam und kontrolliert herunter, bremsen und stoppen immer wieder und dann wieder von vorn.



nötigen Gewaltwürfe angewöhnt und schnell bei der Korrektur reagieren kann.

### ZUERST BEGINNT MAN MIT EINIGEN GRIFFÜBUNGEN

Dabei geht es um die sichere Handhabung der Rolle und die Kontrolle der ablaufenden Schnur. Der Grundgriff besteht aus dem Daumen auf dem Griff, sowie je 2 Fingern vor und hinter dem Rollenfuß.

In Bild 1 kommt die Technik mit dem Bremsfinger am Spulenrand zur Anwendung. In der Ruhestellung drückt der gestreckte Zeigefinger mittig auf Spulenrand und blockiert so die Schnur. Beim Werfen löst man den Finger und gibt so die Schnur frei, die dann durch die Lücke abläuft und leicht an den Finger anschlägt. Man fühlt die Schnur und kann jederzeit den Zwischenraum verringern und sehr schnell bremsen. Drückt man mit dem Finger wieder auf

### DIE ÜBUNG IST WICHTIG, UM DIE KOORDINATION DER FINGER ZU ÜBEN

Schließlich will man mit der gleichen Hand die Rute stabil festhalten und gleichzeitig die Schnur steuern. Zu Beginn hat die Hand meist den Reflex, nicht nur den beabsichtigten Zeigefinger zu bewegen, sondern alle Finger bewegen sich gleichzeitig und öffnen die Hand. Unser Ziel ist es, dass der Mittelfinger mit dem Daumen und der Daumenwurzel eine Zange um den Griff bildet, und so der Rute Halt zu geben und der Zeigefinger für das Steuern der Schnur frei beweglich ist.

Zu den Übungen gehört auch immer wieder Dehnungsübungen. Ein leichter Schmerz wird in den ersten Trainingseinheiten als Begleiterscheinung auftreten, er erinnert uns daran, nicht wieder in eine Schonhaltung zurück zu fallen.



Wenn wir unsere Wurfhand an den Griff gewöhnt haben, können wir den nächsten Schritt in Angriff nehmen.

## **Der Unterhandwurf, manchmal auch fälschlicherweise als Pendelwurf bezeichnet, ist die erste Wurfübung, die wir auch auf engen Raum ausführen können.**

Das Grundprinzip ist dabei durch Heben und Senken der Rutenspitze das Gewicht zwischen den beiden Umkehrpunkten zu bewegen, um so den Abwurf vorzubereiten. (Es wird unter der Rutenspitze gependelt.) Dieses Pendeln zwischen den beiden Umkehrpunkten bezeichnen wir als das Anschwingen. Die Länge des Pendels wählen wir etwa von der Rutenspitze bis zur Rolle. Das Handgelenk wird immer nach vorn abgeknickt, das heißt der Daumen und die Rute zeigen als Verlängerung des Unterarms nach vorn.

Die Rutenspitze wird dabei nur locker mit dem Handgelenk zum Beschleunigen leicht angehoben und führt damit dem Pendel die notwendige Energie für eine stabile Bewegung zu, um danach in den Umkehrpunkte wieder abgesenkt zu werden. Keinesfalls darf die Wurfhand horizontal als Sägebe-

wegung hin- und herbewegt werden. Rutenspitze anheben heißt beschleunigen, absenken heißt die Geschwindigkeit verringern. Diese Pendelübung verschafft dem Werfer erst einmal das Rhythmusgefühl für die weiteren Bewegungen.

Der Abwurf mit Schnurfreigabe erfolgt aus dem hinteren Umkehrpunkt mit zügigen Anheben der Rutenspitze, man kann die Spitze auch noch in Richtung Ziel schieben, um den Wurf noch schneller und flacher auszuführen. Als Körperhaltung wählen wir eine schulterbreite parallelen Fußstellung oder auch eine leichte Schrittstellung.

Werfen ist immer eine Ganzkörperbewegung. Um möglichst zielgenau werfen zu können, streben wir eine zügige flache Flugkurve des Gewichtes an, um das Ziel und das Gewicht nicht aus den Augen zu verlieren. Hohe Bogenlampen vermeiden wir. Wer sich noch nicht so sicher ist, kann das Gewicht auch vor den Füßen ablegen und geht dann langsam mit tief gesenkter Rutenspitze nach vorn. Wenn die Schnur straff ist, hebt man ruckartig die Spitze an und gibt die Schnur frei. Und dann wie bereits erwähnt – Bremsen und Stoppen.

Der Wurf wird in seinem Verlauf mit dem Bremsfinger begleitet, das heißt, die ablaufende Schnur schlägt ständig leicht am Bremsfinger an. Wenn der Bremsfinger diesen Zwischenraum zum vorderen Spulenrand verschließt, nennt man das Stoppen. Übrigens verleiht dieses kontrollierte leichte Bremsen normalen Spinnködern beim Werfen

mehr Flugstabilität und verhindert das lästige Verhängen der Drillinge. Beim Angeln kann so der Aufschlag auf der Wasseroberfläche auch viel sanfter gestaltet werden. Eigentlich bringen hohe Bogenlampen nur Probleme mit sich, denn über dem Wasser findet man dort höchstens mal Äste, um seine wertvollen Kunstköder zu verlieren.

Deshalb ist es zum Lernen auch einfacher, sich sozusagen von unten an das Ziel heranzutasten. Mit dieser Technik kann man auch 20 Meter weit werfen, aber dazu braucht man schon sehr viel Übung und jedes Technikelement muss perfekt sein. Aber zuerst werfen wir nicht auf ein Ziel, sondern wir versuchen mit wenig Kraft und lockerem Handgelenk einen flachen schnellen Wurf auszuführen, und wir versuchen nach dem Abwurf möglichst langsam zu bremsen.

Aus physikalischer Sicht schicken wir das Gewicht auf eine Wurfparabel eines schrägen Wurfes, mit einem eher kleinen Abwurfwinkel. Positiv für uns ist, dass an dem Gewicht noch die ablaufende Schnur hängt. Das ermöglicht uns bis zum Ende des Wurfes erheblichen Einfluss auf die Wurfparabel zu nehmen, sowohl auf die Geschwindigkeit, als auch die seitliche Richtung.

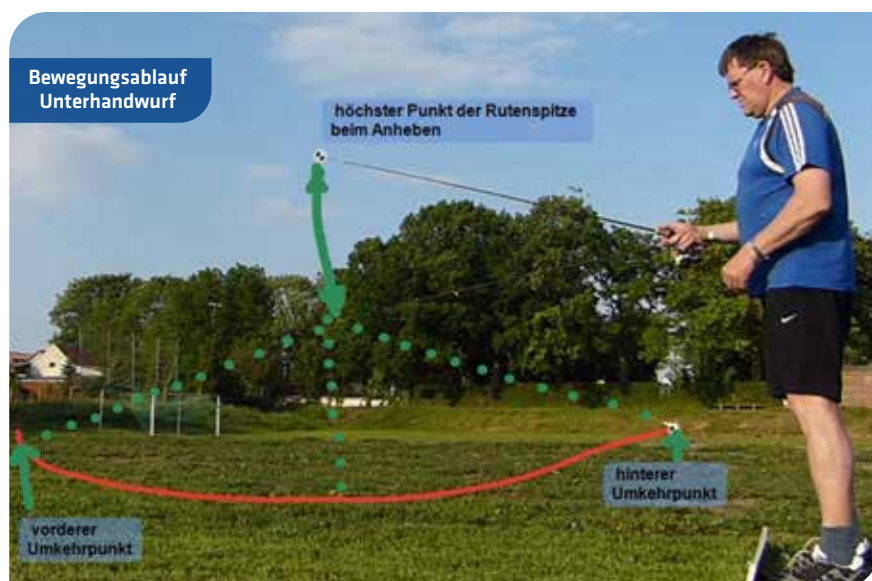
Wir müssen jetzt nur noch dafür sorgen, dass unser Ziel sozusagen der Wurfparabel im Weg steht.

### **FASSEN WIR ALSO KURZ NOCH EINMAL ZUSAMMEN, WORAUF WIR BEI JEDEM WURF ACHTEN MÜSSEN:**

01. Körperhaltung
02. Griff
03. Wurfvorbereitung, Pendeln, Anschwingen
04. Abwurf
05. Bremsen und Stoppen als Korrektur

Wer seine Wurftechnik methodisch Stück für Stück mit diesen Elementen aufbaut, wird es später nicht bereuen, denn er beherrscht sein Angelgerät und kann viele unangenehme Situationen vermeiden. So wie man das Laufen oder Radfahren beherrscht. Und jetzt kann ich nur sagen: Viel Spaß beim Üben und bleibt gesund!

**Klaus-Jürgen Bruder**



# „MACH' DOCH MAL WAS MIT HECHT!“



Alle Fotos: Marko Freese

Als ich die Anfrage für ein Hecht-Rezept bekam, war ich im ersten Moment genauso skeptisch wie wohl die meisten von Euch. Der Hecht genießt zwar einen exzellenten Ruf als Sportfisch – aber als Speisefisch? Die meisten denken aufgrund seiner widerspenstigen Y-Gräten sofort an Fischfrikadellen und Hechtklößchen.

Schon damals, in meiner Ausbildungszeit zum Koch, hatte ich mich mit dem Thema befasst und brachte einen selbstgeangelten Hecht mit in den Betrieb – die Begeisterung meiner Ausbilderin hielt sich allerdings in Grenzen. Ich stellte Hechtklöße, Frikadellen und Steaks her und ein Stück wanderte mit reichlich Speck ummantelt in den Ofen. Die Ergebnisse waren leider alles ande-

re als begeisternd und der Hecht war damit von meiner Liste der Speisefische gestrichen. Heute bin ich selbständig und mein kulinarischer Horizont hat sich seit der Ausbildung stark erweitert. Trotzdem dachte ich sofort an irgendetwas mit Frikadellen – aber sexy müssen sie sein. Ein Hecht-Burger wäre doch cool ... !?

Doch genauso wie vor zwei Jahren die Idee entstand, einen schwarzen Burger auf dem Wacken Open Air anzubieten, sollte es zunächst bei der Idee bleiben. Da ich aber Koch UND leidenschaftlicher Fliegenfischer bin, sollte doch ein Pikeburger keine allzu große Herausforderung sein und einen Hecht fängt man ja sowieso mit links. Es kam dann natürlich wie es kommen musste:

## Zutatenliste

### Zutaten Burger Buns (4 Stück):

- 230 g Mehl Typ 550
- 1 TL Salz
- 1 Ei + 1 Eigelb zum Bepinseln
- 25 g Hefe
- 30 g Butter
- 60 ml Milch
- 50 ml Wasser
- 1 1/2 EL Zucker

### Bacon Jam:

- 150 g Speck
- 150 g rote Zwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL brauner Zucker
- 4 cl rauchiger Whisky
- 2 EL Apfelessig
- 100 ml Wasser
- Salz

### Meerrettichcreme:

- 150 g Creme Fraiche
- Saft & Schale einer Limette
- 2 EL scharfer Meerrettich
- Salz/ Zucker

### Rote Bete:

- 200 g Rote Bete (gekocht)
- 1 rote Zwiebel
- 15 g Honig
- 15 ml Himbeeressig
- 1 EL Rapsöl
- Saft einer halben Limette
- Salz/ Pfeffer

### Gebratener Hokkaido:

- ¼ Hokkaido Kürbis
- 1 EL Honig
- Etwas Öl
- Essig und Wasser
- Salz

### Hecht Patties:

- Ca. 800g Hechtfilet ohne Haut
- 2 Eier
- 50ml Sahne
- Salz, Pfeffer, Chili, Petersilie
- Etwas Paniermehl
- Etwas Öl zum Braten

### Zusätzliche Zutaten:

- Feldsalat o. Romanherzen
- Bergkäse
- Frühlingzwiebeln
- Koriander



braucht man einen Fisch in Küchenformat, fängt man keinen! Erst kurz vor Einsendeschluss gelang es mir dann doch noch, einen Hecht in passender Größe zu landen und inzwischen standen auch die weiteren Zutaten für den Burger fest und es konnte gekocht werden. Das Ergebnis könnt Ihr hier nun sehen und ein Nachkochen kann ich Euch nur wärmstens empfehlen.

Kochen mit Freude:  
www.moritz-freudenthal.de

## BURGER BUNS

Milch und Wasser mischen, auf etwa Körpertemperatur erwärmen, den Zucker darin auflösen und die Hefe reinbröseln. Sobald die Hefe angesprungen ist (dicke Blasen bzw. Schaum auf der Flüssigkeit) mit den anderen Zutaten mischen und den Teig ordentlich von Hand bearbeiten und gegebenenfalls noch etwas Mehl zugeben.

Der Teig sollte gerade so nicht mehr kleben. Lieber mehr mit Mehl arbeiten (Finger und Arbeitsfläche bemehlen) anstatt mehr Mehl in den Teig einzuarbeiten. Den Teig eine Stunde lang gehen lassen. Nochmals gut durchkneten und dann vier gleich große Kugeln formen.

Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben und abgedeckt noch einmal eine halbe Stunde gehen lassen. Den Ofen auf 200 °C vorheizen. Das restliche Ei mit 1 EL Wasser aufschlagen, Teiglinge damit bestreichen und Sesam darüber streuen. Die Brötchen für ca. 15 Minuten backen und anschließend auf einem Gitter auskühlen lassen.

## BACON JAM

Speck in feine Streifen schneiden und in einer Pfanne bei mittlerer Hitze auslassen. Die Zwiebel schälen und ebenfalls in feine Streifen schneiden. Wenn der Speck langsam knusprig wird, die Zwiebel und den braunen Zucker zugeben und unter gelegentlichem Rühren etwas karamellisieren. Knoblauch schälen und in die Pfanne reiben.

Mit Whisky und Apfelessig ablöschen und bei schwacher Hitze köcheln lassen. Wenn Whisky und Essig eingekocht sind, mit Wasser auffüllen und nochmals einkochen bis die komplette Flüssigkeit verdunstet ist und eine glänzende Speck-Zwiebelmasse übrig bleibt. Eventuell mit etwas Salz abschmecken.

## MEERRETTICHCREME

Alle Zutaten gut vermengen und abschmecken.

## ROTE BETE

Rote Bete und Zwiebel in 0,5 Zentimeter dicke Scheiben schneiden und mit

den Kürbis gar zu schmoren. Wenn der Kürbis noch etwas Biss hat, mit Essig, Honig und Salz abschmecken.

## HECHT PATTIES

Das Hechtfilet vorsichtig von den Y-Gräten befreien (Aufheben!). 400 Gramm Filet ohne Gräten in etwa 1 x 1 Zentimeter große Würfel schneiden. Das restliche Filet mitsamt dem Grätenfleisch in kleine Stücke schneiden, in einen Messbecher oder ein anderes hohes Gefäß geben und mit der Sahne und den Eiern sehr fein pürieren.

Petersilie fein schneiden. Nun die Hechtwürfel, die Petersilie und 2 EL Paniermehl unter die pürierte Masse mengen. Mit Salz, Pfeffer und Chili abschmecken. Zu vier gleichgroßen Kugeln formen, in etwas Paniermehl wenden und zu Daumen dicken Patties formen. Eine Pfanne mit reichlich Öl erhitzen und die Patties von beiden Seiten knusprig anbraten.

## BURGER

Burger Buns halbieren. Auf die untere Hälfte großzügig Bacon Jam verteilen. Die Meerrettichcreme auf die obere Hälfte verteilen. Rote Bete und Zwiebeln auf dem Bacon Jam verteilen, dann den Hecht Pattie drauf legen. Nach Belieben etwas Salat darauf verteilen und den gebratenen Kürbis auflegen.

**DECKEL DRAUF, MIT EINEM SPIESS FIXIEREN UND AUF GEHT'S!**

**Moritz Freudenthal**  
Hook & Cook



den restlichen Zutaten vermengen. Mit Salz, Pfeffer und Honig abschmecken.

## GEBRATENER HOKKAIDO

Den Kürbis in ca. 0,5 Zentimeter dicke Spalten schneiden und in einer Pfanne mit wenig Öl bei mittlerer Hitze anbraten. Gelegentlich etwas Wasser dazugeben um





## BUCHVORSTELLUNG

## VEREINSBROSCHÜREN

Die aufgeführten Broschüren bieten zu den jeweiligen Themen eine gute Übersicht und vor allem eine wichtige Hilfe im Sinne eines Leitfadens für Vereine. Sie sind sehr an der Praxis orientiert.

Wer einen Verein gründen, einem Vorstand beitreten möchte, findet hier eine Anleitung, worauf zu achten ist. Man kann immer darüber streiten, ob so etwas notwendig ist, sinnvoll ist es auf jeden Fall. Sie können diese Broschüren über unsere GmbH beziehen.

*Thomas Struppe*

Stefan Wagner (Hrsg.):

- "2020 Vereinsführung leicht gemacht", Broschüre, Preis: 21,00 €
- "2020 Rechtsprechungsübersicht", Broschüre, Preis: 48,00 €

- "Gesetzesfibel 2020", Broschüre, Preis: 19,00 €
- "2020 Satzungsbaustein", Broschüre, Preis: 27,50 €
- "Handbuch für die perfekte Mitgliederversammlung", Broschüre, Preis: 17,50 €

Verlag Vereins & Vorstandspraxis Stefan Wagner, Dresden, 2020



## BUCHVORSTELLUNG

## "DIE FISCHPRODUKTION IN NETZGEHEGANLAGEN"

Wer auch immer sich mit der Fischproduktion in Netzgeheganlagen beschäftigen möchte, findet in diesem Buch einen informativen Ratgeber.

Der versierte Autor beginnt mit der Vorstellung der Fischarten, die sich für eine Zucht in der Aquakultur eignen, von den Tropen bis in kühlere Regionen. Im nächsten Kapitel wird auf die verschiedenen Konstruktionen von Gehegen eingegangen und diese werden mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt. Auch der Ort, wo eine solche Produktionsanlage errichtet werden soll, spielt natürlich eine Rolle.

Der Autor berücksichtigt hier die verschiedensten Standortfaktoren von Wetter über Wasserchemismus bis hin zu notwendigen Versicherungen. Am Ende steht die Übersicht über verschiedene Faktoren des Ma-



nagements einer solchen Produktionsanlage. Hier geht es um Besatzdichten, Futtermittel, mögliche Fischkrankhei-

ten und den Fang und Abtransport der Fische und damit dem Verkauf. Das Buch gibt einen umfassenden ersten Überblick über die Einflussfaktoren für eine Fischproduktion in Netzgeheganlagen.

Man kann sich davon abschrecken lassen oder wird darauf aufmerksam gemacht, was alles eine Rolle spielt und worauf zu achten ist. Der Leser bekommt nach der Lektüre einen gewissen Respekt vor der Aufgabe, die einen Aquakulturbetreiber erwartet.

*Thomas Struppe*

**Martin Hochleithner „Die Fischproduktion in Netzgeheganlagen“**

Aqua Tech Publications, Kitzbühel, 2019  
ISBN: 978-3-902855-30-5  
Gebundenes Buch, Preis: 53,50 €



## BUCHVORSTELLUNG

# "HECHTANGELN"

**Das Buch Hechtangeln ist ein sehr umfangreiches und extrem detailreiches Werk des dänischen Spezialisten Jens Bursell. Im ersten Kapitel wird über die Biologie der Hechte, ihre Fressgewohnheiten und Beutetiere in Abhängigkeit vom Wetter berichtet.**

Schon dieser Teil liest sich spannend und zeigt die Erfahrung des Autors. Im zweiten Teil geht es dann um das Angeln auf Hechte. Welche Reflexe lösen einen Biss aus, welche Köder sind unter welchen Bedingungen erfolgreich. Dabei wird sowohl auf die verschiedenen Kunstköder zum Spinnfischen wie auf das Angeln mit Naturködern und das Fliegenfischen eingegangen. Der Leser erhält einen guten Überblick über aktuelle Methoden des Angelns auf Hecht.

Im dritten Kapitel beschäftigt sich der Autor dann mit den von ihm entwickelten sogenannten Auslösemontagen. Hier werden die Köder von den Haken getrennt, was die Landeraten der Hechte, die auf den Köder eingestiegen sind, deutlich erhöht. Die verwendeten Haken sind kleiner und damit auch schonender für die Hechte, falls diese zurückgesetzt werden sollen.

Zahlreiche Fotos von gefangenen Großhechten zeugen vom Erfolg der vorgestellten Methoden und auch die Abbildungen der Montagen zeigen die

wichtigen Details deutlich. Natürlich wirbt der Autor im Buch immer wieder für seine Montagen, die mittlerweile auch im Handel erhältlich sind und da er wohl auch mit bestimmten Geräteherstellern zusammenarbeitet, werden deren Produkte immer wieder empfohlen.

Das Buch ist für alle interessant, die sich sehr intensiv mit der Angelei auf Hechte beschäftigen wollen. Es ist aber zu beachten, dass eine bestimmte Philosophie dahintersteht. Zum Schluss des Buches beschäftigt sich der Autor mit der Zukunft des Hechtangelns und dem Fischereidruck unter veränderten Umweltbedingungen. Hier wird dem catch and release zum Schutz von Hechten mit den schonenden Fangmethoden ein deutlicher Vorzug gegeben. Wenn man diesen Gedanken des Schutzes der Fische aber konsequent zu Ende denkt, dann angelt man in diesen Situationen nicht mehr auf Hechte.

Die letzten 7,1 % der Fische, die auch durch die den Fang mit den Auslösemontagen so beeinträchtigt werden, dass sie das Zurücksetzen nicht überleben, blieben dann auch am Leben. Sind Fotos, wie sie im Buch zahlreich



abgedruckt sind, mit einem großen Hecht im Arm das wert? Viele Angler werden dies mit einem klaren „ja“ beantworten, denen ist dieses Buch uneingeschränkt zu empfehlen. Den anderen reicht es, nicht jedes Mal einen Hecht zu fangen und wenn, diesen dann in den Ofen zu schieben.

*Thomas Struppe*

**Jens Bursell „Hechtangeln“**  
Müller Rüschiikon Verlag, Stuttgart, 2019  
ISBN: 978-3-275-02176-5  
Gebundenes Buch, Preis: 39,90 €

## EIN EINSCHNEIDENDES EREIGNIS

# GRÜNDUNGSTAG DES DEUTSCHEN ANGLERBUNDES

**Am 15. Oktober 1900 erschien das erste Mal in Deutschland eine Zeitung speziell für die Angler. Es war die „Deutsche Anglerzeitung Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Deutschen Sport-Fischerei“ als „Amtliches Organ des Deutschen Anglerbundes“. Dieses Journal ist somit die Urmutter aller Zeitschriften, die heute von Angelverbänden über die Angelfischerei herausgegeben werden.**

Somit steht auch unser Märkische Angler in der im Oktober 1900 begründeten Tradition. Der Deutsche Anglerbund war ein paar Monate vorher, nämlich am 31. Mai 1900 gegründet worden. Wie war damals die Situation? In unserer bewegten Zeit übersehen wir oftmals wichtige Ereignisse unserer eigenen Geschichte. So ein Ereignis ist die Gründung des Deutschen Anglerbundes (DAB) vor 120 Jahren, genau am 31. Mai 1900. Initiator dieser

Gründung war der älteste Angelverein Deutschlands „Central-Verein der Anglerfreunde 1866 zu Berlin“, bis heute immer noch aktiv im Berliner Landesverband unseres LAVB unter dem Namen „Angelfreunde 1866.“

Nach dem am 30. Mai 1874 in Kraft getretenen „Preußischen Fischereigesetz“, das den Anglern u. a. Einschränkungen auch die Anwendung von Spinnern generell untersagte, breite-



*Aus alten Zeiten*

te sich unter den Anglern eine Welle der Empörung aus. Als aber dann in einem Abänderungsentwurf zum Preußischen Fischereigesetz weitere einschränkende Festlegungen enthalten waren, platzte ihnen endgültig der Kragen. Im Herbst 1899 beschloss deshalb der Vorstand vom „Central-Verein der Angelfreunde 1866 zu Berlin“, dagegen mit allen Mitteln vorzugehen. Unter Zustimmung weiterer Vereine „aus dem Reiche“, wie es hieß, wurden die Berliner Vereine gebeten, ein Komitee zu gründen, das Schritte zur Einigung aller Angler zu einem deutschen Anglerbund einleiten sollte.

Aus dieser Initiative heraus wurde zu Beginn des Jahres 1900 das „Komitee zur Gründung des Allgemeinen Deutschen Anglerbundes“ berufen. Sofort veröffentlichte dieses Komitee den „Aufruf zur Begründung eines Allgemeinen Deutschen Angler-Bundes“. Er hatte das Ziel, die Angler für einen deutschlandweiten Bund zu mobilisieren.

**Dieser Aufruf endete:  
„Mit Petri Heil!“  
Hier finden wir zum  
ersten Mal in einem  
offiziellen Dokument  
der Angler unseren  
von den Fischern  
übernommenen Gruß.**

### DIE ANFÄNGE

Dem Aufruf folgend tagten am 31. Mai 1900 in Berlin Vertreter zahlreicher Berliner und auswärtiger Angler-Vereine und gründeten basisdemokratisch den Deutschen Anglerbund. Von nun an gab es in Deutschland die erste Anglerorganisation, auf die sich alle Hoffnungen für eine deutschlandweite einheitlich geführte Anglergemeinschaft gründeten. Trotz vieler Bemühungen ging der Traum von einer einheitlichen, deutschlandweiten und zentral geführten Anglerorganisation nicht in Erfüllung.

Nach dem 1. Weltkrieg und der Novemberrevolution 1918 bildeten sich in den Ländern weitere selbstständige Anglerorganisationen auf Länderbasis wie der

der „Märkische Anglerbund“ (MAB) mit 1.700 Mitgliedern. 1921 entstand der „Arbeiter-Angler-Bund Deutschlands.“

Nach der Machtübernahme der NSDAP am 30. Januar 1933 wurde auch das gesamte organisatorische Gefüge der deutschen Anglerschaft im nationalsozialistischen Geist neu geordnet. Nun erfolgte eine handstreichartige Einigung „von Oben“.



Der Arbeiter-Angler-Bund mit 7.000 Mitgliedern wurde im April 1933 aufgelöst und an seiner Stelle der „Reichsverband Deutscher Sportangler e.V.“ (RDS) mit dem Sitz in Berlin gegründet. Im Juni 1933 trat nach dem MAB auch die bis dahin größte Angler-Organisation, der Deutsche Anglerbund, mit rund 15.000 Mitgliedern, dem RDS bei. Um ihren Fortbestand zu sichern, sah auch die Mehrheit der Vereine des AABD keine Alternative zum Beitritt. Der Reichsverband war nun die Zwangsvereinigung der organisierten deutschen Angler und damit nicht basisdemokratisch legitimiert. 1938 hatte der Dachverband (ab September 1934 Reichsverband Deutscher Sportfischer RDSF und ab Mai 1943 Reichsbund Deutscher Sportfischer RDS) 100.000 Mitglieder. Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg ist bekannt. In der BRD vertrat der VDSF, in der DDR der DAV die Interessen der organisierten Angler.

### DIE POLITISCHE WENDE

Nach der Wiedervereinigung im Oktober 1990 entstand erst am 28. Mai 2013 mit dem Zusammenschluss bei-

der Verbände der Deutsche Angelfischerverband als neuer Dachverband der organisierten deutschen Anglerschaft und zugleich einer der größten anerkannten Naturschutzverbände mit 500.000 Mitgliedern. Er ist damit in der 120-jährigen Geschichte des organisierten Angelns nach dem DAB erst der zweite auf einem demokratischen Mitgliedervotum beruhende Dachverband in Deutschland. Mit knapp 88.000 Mitgliedern 2020 ist unser Landesverband eine starke Stütze. Bleibt zu hoffen, dass der DAFV durch den Beitritt weiterer Landesverbände seine Durchsetzungskraft gemeinsam mit den Fischern für die Interessen der Fischerei und insbesondere für die Angelfischerei in den nächsten Jahren stärken kann.

### LOGO BZW. ABZEICHEN DES DAB

Die Fliege ist sicher nicht zufällig gewählt worden, denn die Gründungsmitglieder des DAB kamen aus dem wohlhabenden Bürgertum und nicht aus der Arbeiterklasse. So beispielsweise die beiden Führungspersönlichkeiten und Mitglieder des Central-Vereins der Angelfreunde 1866 Dr. Horst Brehm, Vizepräsident, Arzt und Sohn des bekannten Zoologen Alfred Brehm, und der Zeitungsverleger Carl Paeske als Generalsekretär. (Die Funktion des 1. Präsidenten blieb damals unbesetzt). Sie verstanden unter Angeln hauptsächlich das Fliegenfischen. Dies ist möglicherweise eine Ursache dafür, dass sich speziell die Arbeiter zunehmend nicht genügend vertreten fühlten und später mit dem AABD ihre eigene Anglerorganisation gründeten.

Andererseits verfügten eben nur solche Gründungsmitglieder über genügend Möglichkeiten für eine gedeihliche Entwicklung dieser neuen Organisation im Kaiserreich, an die sich die Öffentlichkeit und nicht zuletzt die Behörden erst gewöhnen mussten. Die Verdienste dieser Gründungsmitglieder können nicht hoch genug eingeschätzt werden, denn sie stießen die Tür auf, beschränkten als erste einen neuen Weg, waren und bleiben neben den Gründungsmitgliedern des Central-Vereins Pioniere für die deutsche Anglerbewegung.

*Dr. Dieter Mechtel*





Aufgrund des Coronavirus gibt es in dieser Ausgabe leider keine Terminhinweise.  
Der DAFV hat seine Veranstaltungen für 2020 abgesagt.



Für das Preisrätsel hat uns der Kosmos Verlag drei Exemplare des Buches **"Fliegenfischen heute – Das Praxishandbuch"**, zur Verfügung gestellt. Um eines der Bücher zu gewinnen, müssen sie lediglich die folgenden drei Fragen richtig beantworten und bei der Verlosung etwas Glück haben.

1. **Wie heißt die Angelberechtigung, mit der man in den Niederlanden fast 90 % aller Gewässer beangeln darf?**
  - a) Fischpass
  - b) VISpas
  - c) Fishpass
  
2. **Aus welchen Bundesländern kommen die ersten drei Gewinnervereine der Gewässerverbesserer?**
  - a) Niedersachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen
  - b) Baden-Württemberg, Brandenburg und Schleswig-Holstein
  - c) Niedersachsen, Thüringen und Bayern
  
3. **Wie heißt die Äsche (*Thymallus thymallus*) auf Slowenisch?**
  - a) Soča
  - b) Unec
  - c) Lipan

Schreiben Sie die drei richtigen Antworten auf eine Postkarte und schicken Sie diese an den DAFV e.V., Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin oder per E-Mail (Postadresse nicht vergessen) mit dem Betreff "Gewinnspiel AFZ" an [preisraetsel@dafv.de](mailto:preisraetsel@dafv.de). Einsendeschluss ist der **31.07.2020**.

**Auflösung und Gewinner der AFZ-Fischwaid 1/2020:**

**Lösung: 1c, 2b, 3b**

**Die Gewinner der drei FishStone-Startersets:**

- K. -H. Niemann, (Halle/Saale)
- F. Goll (Winsen Luhe)
- F. Rettberg (Berlin)

# "FLIEGENFISCHEN HEUTE"

## DAS PRAXISHANDBUCH



"Einfach die beste Art zu angeln", sagt Ole Rogowski vom Team Flyrus und nimmt dich Schritt-für-Schritt mit auf den Weg zum erfolgreichen Fliegenfischen. Er erzählt von seinen eigenen Erfahrungen, erklärt Wurftechniken und Ausrüstung und führt dich in die Köder- und Insektenkunde ein. Auch die praktische Anwendung an den besten Gewässern für Fliegenfischer wird anschaulich erklärt. Begeisternde Texte, großartige Fotos und weiterführende Videos über die KOSMOS-Plus-App - da ist Ansteckung garantiert.

**Fliegenfischen heute - Das Praxishandbuch**

Ole Rogowski  
 Franckh-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 2020  
 160 Seiten, 300 Farbfotos  
 Taschenbuch:  
 ISBN: 978-3-440-16350-4  
 Preis: 25,00 €  
 E-Book (PDF):  
 ISBN: 978-3-440-50201-3  
 Preis: 19,99 €

**Herausgeber:**  
Deutscher Angelfischerverband e.V.

**Hauptgeschäftsstelle Berlin**  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79  
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89  
E-Mail: info@dafv.de

**Geschäftsstelle Offenbach**  
Ferdinand-Porsche-Str. 2, Gebäude E  
63073 Offenbach

Telefon: +49 (0) 69 85 70 69 5  
Fax: +49 (0) 69 87 37 70  
E-Mail: info@dafv.de

ISSN: 0722-706X

**Redaktion:**  
Alexander Seggelke  
Olaf Lindner (V.i.S.d.P)  
Malte Frerichs  
Dr. Stefan Spahn  
Thomas Struppe  
Marcel Weichenhan

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte redaktionell in ihrer Länge zu bearbeiten, ohne den Sinn zu verändern. Die AFZ-Fischwaid erscheint quartalsweise.

**Redaktions- und Anzeigenschluss:**  
Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2020 ist der 01. August 2020.  
Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/2020 ist der 06. August 2020.

**Texte und Fotos zur Veröffentlichung in der AFZ-Fischwaid bitte direkt an:**  
Redaktion Fischwaid

**DAFV-Hauptgeschäftsstelle**  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 97 10 43 79  
Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89  
E-Mail: redaktion@dafv.de

**Anzeigen und Beilagen:**  
**DAFV Verlags- und Vertriebs GmbH**  
Schleusenstraße 7  
63512 Hainburg

Telefon: +49 (0) 61 82 77 02 468  
E-Mail: info@dafvshop.de

Die Inhaltsseiten der Zeitschrift sind der Umwelt zu Liebe auf Papier gedruckt, das mit dem blauen Engel zertifiziert ist.



Melden Sie sich unter

[www.dafv.de](http://www.dafv.de)

für unseren Newsletter an.

Dort erfahren Sie ...

... Neues aus der Verbandsarbeit

... Wichtiges über politische Themen der Angelfischerei

... Interessantes aus unseren Landesverbänden

## GARANTIIERT KEIN HAKEN

# DIE AFZ-FISCHWAID IM JAHRES-ABO

Die Zeitschrift "AFZ Fischwaid" erscheint 4 mal jährlich. Das Abo kostet 15,- € / Jahr. Es verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht gekündigt wird. Die Kündigung muss in schriftlicher Form zum Jahresende erfolgen. Ich möchte die Zeitschrift "AFZ Fischwaid" ab der Ausgabe 3/2020 abonnieren. Ich habe die Kündigungsbedingungen gelesen und erkenne sie an.

Bitte ausfüllen, ausschneiden und als Scan per E-Mail an [redaktion@dafv.de](mailto:redaktion@dafv.de) senden.  
Oder als Brief an folgende Adresse:

DAFV Vertriebs- und Verlags GmbH  
AFZ-Fischwaid (ABO)  
Schleusenstraße 7  
63512 Hainburg

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Unterschrift

**Einfach bestellen!**

Auf dem Postweg, per E-Mail  
oder direkt online unter  
[www.dafv.de/abo](http://www.dafv.de/abo)



# #GEHANGELN



Foto: DAFV, Olaf Lindner



## ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE, IN DEUTSCHLAND ANGELN ZU GEHEN!

**Jeder, der sich ernsthafter dem Thema gewidmet hat, weiß es: Angeln ist mehr als eine Schnur mit einem Köder ins Wasser zu halten.**

Mit der neuen Kampagne wollen wir der breiten Öffentlichkeit vermitteln, dass Angeln in Deutschland  
✓ **nachhaltig**, ✓ **zeitgemäß** und ✓ **gesellschaftlich** bedeutsam ist.

Hintergrundinformationen dazu findet ihr in unserem Artikel ✓ **Angeln in Deutschland:**  
<https://dafv.de/projekte/angeln-in-deutschland>.

Wir werden dazu die nächsten 12 Wochen jede Woche ein neues Kampagnenmotiv veröffentlichen.  
Die Bildermotive dürfen heruntergeladen und frei veröffentlicht werden.

**Website:** <https://dafv.de/projekte/gehangeln>